

Er hat „n Nagel“. Dem „Berliner Hörsen-Cour“ wird vom Vail der Berliner Presse folgende ergögliche Episode mitgeteilt: Gleich nach Eröffnung der Säle erschien an der Kontrollschranke, wo das Empfangskomitee versammelt war, ein würdiger Herr in Uniform, die breite Brust mit Medaillen und Ehrenzeichen bedeckt. Mit leichten Reigen des Kopfes wollte er die Festräume betreten, als eines der Komiteemitglieder, das ihn für den militärischen Vertreter einer erotischen Nacht hielt, ihn sehr höflich nach seiner Einladungskarte fragte. „Karte?“ erwiderte der „Ausländer“ stolzen Tones, „id hab 'n Nagel!“ Man war einigermaßen über den unverständlichen Berliner Dialekt erstaunt, doch mehr aber darüber, daß der Gast sich mit der bekannten Redewendung selbst als geistig nicht normal bezeichnete. Durch Kreuz- und Querfragen kam dann jedoch die Wahrheit an den Tag: der Herr wollte nach Kellers Neuer Philharmonie in der Köpenicker Straße, um als Delegierter eines Kriegervereins einen Nagel für die Fahne eines Kartellverbandes zu überbringen, deren Weihe dort festlich begangen werden sollte.

10. Februar 1905.

haben. Das ausschweifende Leben, welches die Russen im fernen Osten führen, hat die Eingeborenen mit Abscheu gegen die Russen erfüllt, welche die Eingeborenen zivilisieren wollen. Verläßt man die neuen russischen Städte im fernen Osten und besucht man die chinesischen Städte, so muß man unwillkürlich zugeben, daß die chinesischen Städte moralisch höher stehen, als die russischen.

So spricht und urtheilt der greise russische Erzbischof Innocenz, der ein Russe durch und durch ist, und sein Vaterland gewiß mehr liebt, als jene Heuchler, die da glauben, durch die Unterdrückung der Wahrheit und das Aufbauen von Potemkinschen Dörfern besser zu handeln, während doch dieses System der ewigen Lüge die Hauptursache aller Niederlagen ist, welche das Zarat im Innern und nun auch auf den Schlachtfeldern Ostasiens erleiden muß. Wir haben gehört, daß der Untergang des „Petropawlowsk“ durch die Unachtsamkeit, die auf diesem Kriegsschiffe geherrscht hatte, verschuldet war und doch hat der Statthalter Alexejew den Muth gehabt, dem Zaren in einem Telegramm die Ursachen des Unterganges dieses Schiffes folgenmaßen darzustellen: „Ueber den traurigen Untergang des „Petropawlowsk“ habe ich die Ehre, Ew. Majestät zu melden, daß die zur Untersuchung der Feststellung der Ursache eingeführte Spezialkommission ergeben hat, daß das Panzerschiff unzweifelhaft auf eine Mine gestoßen ist, welche vom Feinde innerhalb des Raumes gelegt worden war, in welchem die Flotte beim Auslaufen aus der See ihre Formierung durchzuführen pflegt. Die Explosion einer solchen Mine unter dem Bug und den benachbarten Schiffskammern des „Petropawlowsk“ hat nach Ansicht der Kommission, welche ich theile, zur Folge, daß durch die Entzündung des in der Minenkammer des Schiffes befindlichen Porzylins und der zwölfköpfigen Hohlgeschosse die Pulverkammer, sowie schließlich die Zylinderkessel nacheinander explodierten. Alle diese Explosionen wurden innerhalb zweier Minuten beobachtet, während welcher der „Petropawlowsk“, in Flammen gehüllt, unter dem Wasser verschwand.“

In diesem Berichte Alexejews ist mit keinem Sterbenswörtchen des Umstandes Erwähnung gethan, ob das Auffahren auf diese Mine des Feindes, auf welche man ja doch gefaßt sein mußte, ein verschuldetes oder unverschuldetes war. Man fuhr auf, das Schiff ging kaputt und die Sache ist erledigt! Das ist wohl die einfachste Erklärung von der Welt, allein in keinem anderen Staate hätte man sich mit ihr zufrieden gegeben und verlangt, daß jene „Spezialkommission zur Feststellung der Ursache des Unterganges“ auch darüber sich zu äußern habe, ob denn nicht den Kommandanten des untergegangenen Schiffes die Schuld treffe. Und noch allem, was über die Vorgänge an Bord des Kriegsschiffes „Petropawlowsk“ gesprochen wird, besteht der begründete Verdacht, daß das Schiff nur an der Leichtgläubigkeit und dem zügellosen Leben seiner Offiziere zugrunde gegangen ist. Wir liegt der Bericht eines Freundes aus Tokio über den Untergang des russischen Admiralschiffes vor, welcher denselben auf Grund von Erzählungen eines russischen Unteroffiziers, der auf dem Schiffe gedient und von den Japanern gerettet worden war, zusammengefaßt hat. Nach den Erzählungen dieses Unteroffiziers, der als klassischer Zeuge angesehen werden muß, haben an Bord des „Petropawlowsk“ die haarsträubendsten Zustände geherrscht. Man hatte gar nicht das Gefühl, als befände man sich auf einem Kriegsschiffe, es war vielmehr als lebe man auf einer Vergnügungsnacht eines verschwenderischen Millionärs, der nach der Devise „Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang“, sein Dasein eingerichtet hat. Doch lassen wir den klassischen Zeugen selbst sprechen: „Ich habe gehört“, erzählt der Unteroffizier, „daß auch auf den anderen Kriegsschiffen lustig in den Tag hineingelebt werde und die Offiziere an Bord Gelage veranstalten, die ihresgleichen suchen, allein bei uns am Admiralschiffe war eine ewige Hochzeit, so daß man uns alle, die wir am „Petropawlowsk“ Dienst thaten, beneidete. Ramentlich mit dem Eintreffen des Großfürsten Cyrill auf Bord begann ein Leben, wie ich es, der ich schon auf vielen Schiffen gedient habe, noch nie sah. Ganze Kisten Champagner und andere erlesene Weine wurden an Bord gebracht, bollenweise wurden die ausgeputzten Delikatessen verfrachtet und in Fässern der Brantwein an Bord gebracht. Auch Frauen kamen aufs Schiff, lustige Dinger. Man jagte uns, es seien französische Sängerinnen. Es dürfte auch so gewesen sein, denn mit der Ankunft derselben begann das Singen und Tanzen, das oft bis spät in die Nacht dauerte. Wir hatten diese lustigen Weiber an Bord alle gern gehabt, denn sie schenkten uns mit Tabak und feinen Zigaretten, warfen uns Flaschen guten Weines zu und wir mußten wahrhaftig nicht hungern, wenn im Salon des Admirals gezecht und gesauget wurde. . . . Die Disziplin am Schiffe litt wohl arg darunter, denn es gab Tage, wo Mannschaften und Offiziere schwer betrunken am Deck herumlagen, allein was fragten wir darnach? Wir vergaßen die Gefahren, welche uns umgaben, und dachten nicht daran, daß der Tod in unserer Nähe auf uns lauere.“

Ueber den Untergang des Admiralschiffes „Petropawlowsk“ gab der Unteroffizier folgende Schilderung: „Man feierte den Namensstag einer der französischen Sängerinnen, die wir an Bord scherzweise „unser Mütterchen“ nannten. Im Salon saßen die Offiziere mit ihren Damen beim Mahl, die Champagnerflaschen knallten, wie wenn ein Kleinfeuerwerk losging, die Mannschaft hatte Schnaps und Extranage bekommen — kurz, alles war in ausgelassenster Stimmung. Kurz vor der Katastrophe hatte ich mich in die Kajüte begeben, wo mehrere Unteroffiziere beim Kartenspiel zusammen saßen. Auf der Kommandobrücke sah ich einen blutigen Leutnant stehen und konnte ein plötzliches Angstgefühl, das mich in diesem Augenblick erfaßte, nicht los werden. In der Kajüte angelangt, theilte ich meine Beforgnis meinen Kameraden mit, die mich jedoch auslachten und mir mit einem Gläschen Schnaps aufwarteten. Wollte Petrowitsch, der Nangälteste von uns, rief mir noch zu: „Aber wenn es schon in die Luft geht, dann lieber lustig sterben!“ Er hatte noch nicht ausgesprochen, als ein fürchterliches Krachen das ganze Schiff erbeben machte und es förmlich in die Luft zu heben schien. Ich stürzte an Deck, wo Offiziere, Mannschaften und Frauenzimmer kopflos herumliefen, Niemand wußte, was

geschehen war, noch was man thun sollte, aber alle hatten wir das Gefühl, daß unsere letzte Stunde geschlagen. In diesem Wirren Durcheinander, wo alles den Kopf verloren hatte und das Getöse der Frauenstimmen die Angst, die der Männer überlörnte, mußte jeder auf seine Rettung selbst bedacht sein. Die Wellen stürzten mit unheimlicher Schnelligkeit über Bord und es war sichere Gewißheit, daß der „Petropawlowsk“ in wenigen Sekunden am Grunde des Meeres liegen werde. Ich vertraute mich dem Meere an und suchte möglichst weit von dem sinkenden Dampfer zu kommen. Allein eine Sturzwelle ergriff mich und zog mich in die Tiefe. Ich habe das weitere Ende des „Petropawlowsk“ nicht gesehen, denn als ich wieder zu mir kam, befand ich mich an Bord eines japanischen Dampflutters, der mich und noch einige andere Ueberlebende des „Petropawlowsk“ aus den Wellen aufgesucht hatte. Mit mir wurden auch noch andere Ueberlebende, darunter der Großfürst Cyrill, von den Japanern gerettet. Der Großfürst war gleichfalls, als die Explosion erfolgte, so gleich an Deck geeilt und hatte sich mit seinem Adjutanten Cule und seinem Kammerdiener Rudekoff den Fluthen überlassen. Alle drei wurden von einer Sturzwelle in die Tiefe gerissen, allein nur dem Großfürsten gelang es, wieder an die Oberfläche zu gelangen, während seine Begleiter den Tod in den Wellen fanden. Großfürst Cyrill hielt sich an dem in den Fluthen treibenden Schutzdach eines Dampflutters so lange fest, bis er mit mehreren anderen von dem japanischen Torpedoboot „Sesumi“ aufgenommen wurde. Die Japaner“, so schloß der Augenzeuge der Katastrophe des „Petropawlowsk“ seine Erzählung, „sind verfluchte Teufel, die uns an Schlaueit und Gefährlichkeit weit überlegen sind, allein wenn auf unserem Schiffe nicht eine solche großartige Sorglosigkeit geherrscht und man nicht blind in den Tag hineingelegt hätte, so wäre die Katastrophe zu vermeiden gewesen.“

Die Sorglosigkeit und das ausschweifende Leben scheint die Hauptursache der fortgesetzten russischen Niederlagen zu sein, denn allgemein hört man die Klage, daß auf den Kriegsschiffen und im Lager der Landarmee die gleichen chaotischen Zustände herrschen, daß hoch und niedrig blind in den Tag hinein lebt und dem Alkohol die größten Opfer darbringt.

General Iwanow, der Nachfolger Gripenbergs.

General Iwanow ist zum Nachfolger Gripenbergs, der nach Rußland zurückkehrt, ernannt worden. Er hat bisher nur in der Front gedient, in der er auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblickt. Mit 16 Jahren Offizier geworden,



kämpfte er im Krimkrieg, im Kaukasus, in Polen und der Türkei, bekam zahlreiche Kriegssorten und erhielt die meisten Rangstufen für Tapferkeit vor dem Feinde. Er ist ein wahrhaft kriegserprobter Führer, auf den die Russen große Hoffnungen setzen.

Ende des Krieges in Sicht?

Daily Telegraph meldet aus Petersburg, daß verschiedene Momente auf eine bevorstehende Beendigung des Krieges mit Japan hindeuten. Neue Bestellungen auf Kriegsmaterial, sowie der Befehl, ein neues Armeekorps zu mobilisieren, seien bereits zurückgenommen und ganz besondere Instruktionen an General Kuropatkin telegraphirt worden. Es wird sogar behauptet, daß er ermächtigt sei, mit Marischall Oyama Unterhandlungen einzuleiten. Diese Meldung wird jedoch in London als verfrüht bezeichnet.

Beislagnahmter Dampfer.

Der englische Dampfer „Castro“, mit Kohlen nach Wladivostok unterwegs, wurde, von Yokohama kommend, auf der Höhe von Hokkaido von den Japanern beislaggenommen.

Aus dem Mandchurischen Hauptquartier

Der Japaner wird berichtet, daß die Russen verschiedene Theile der japanischen Linien am Montag Nacht beschossen und daß kleine Abtheilungen russischer Infanterie an mehreren Punkten zum Angriff vorgingen; alle wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Russen verschanzten sich weiter in der Richtung nach Wauchigluachtzu, Pitajentum, Chenschiepas und Seikutei zu.

Kuropatkin.

Kuropatkin meldet dem Zaren: Am 7. Februar griffen Freiwillige von der linken Flanke mehrere Bauernhöfe in der Nähe des Dorfes Baitodan an, die von den Japanern besetzt waren. Mehrere Japaner wurden niedergemacht, die anderen entflohen. Am 8. Uhr Morgens des 7. Februar ergriffen die Japaner die Offensive gegen die Stellung des Centrums, zogen sich aber nach 1½stündigem Gewehrfeuer zurück.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Die Friedensausichten.

Paris, 9. Februar. Ein Deputierter erhielt gestern eine Depesche aus London, die von einer wesentlichen Besserung der Friedensausichten zwischen Rußland und Japan spricht. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, daß

Rußland jede fremde Initiative rundweg ablehnt. Aber nicht unbemerkt sei es geblieben, daß die russische Diplomatie der japanischen keineswegs mehr so systematisch ausweicht, wie dies noch vor Kurzem der Fall war. Ein Beispiel dafür sei, daß Hayashi im Salon einer großen englischen Dame mit einer russischen Persönlichkeit von Rang sich längere Zeit unterhielt. Begegnungen von großer Bedeutung sollen immer auf neutralem gesellschaftlichem Boden und nicht allein in London erfolgen, bis Klarheit darüber gewonnen wird, ob die von der japanischen Diplomatie und insbesondere der leitenden Kunst Hayashis zu machenden Vorschläge annehmbar erscheinen.

London, 9. Februar. Aus Tokio wird hierher gemeldet, daß das dortige auswärtige Amt erkläre, nichts von einer Entscheidung der russischen Großfürsten zu Gunsten des Friedens zu wissen. Die hiesige japanische Gesandtschaft will ebenfalls keine Kenntniz von Friedensverhandlungen haben.

Die Unruhen in Rußland.

Verhaftung eines Deutschen.

Aus Petersburg, 8. Februar, wird gemeldet: Der hier sehr bekannte Kaufmann Friedrich Koch, ein deutscher Reichsangehöriger, Medlenburger von Geburt, ist vor einigen Tagen verhaftet worden. Die Festnahme geschah Nachts. Nähere Gründe sind nicht bekannt, sie dürften jedoch politischer Natur sein.

Volksvertretung?

Der Berichterstatter des Daily Telegraph in Petersburg meldet, daß der Zar eine Art von Volksvertretung sicher einberufen werde. Diese Information erhielt er angeblich von einem der höchsten russischen Staatsbeamten. Die russische Volksvertretung wird natürlich nicht nach dem Muster eines europäischen Parlaments geschaffen werden, sie wird vielmehr den besonderen russischen Verhältnissen angepaßt sein. Der Zeitpunkt, wann diese neue Volksvertretung einberufen und welche Machtbefugnisse sie besitzen wird, ist noch nicht festgestellt.

Maxim Gorki

wird nicht freigelassen werden, da es erwiesen sein soll, daß er revolutionäre Reden an die Arbeiter zur Erhebung gegen die Regierung gehalten hat. Auch ein Mitglied des Petersburger Gemeinderaths soll schwer kompromittirt sein. Bei einer Hausdurchsuchung fand die Polizei den Wortlaut einer Proclamation, die an die Truppen gerichtet werden sollte.

Die Lage in Warschau.

Aus Warschau, 8. Februar, wird gemeldet: Nach offiziellen Berichten wurden während der Unruhen 9 Polizeibeamte mehr oder weniger schwer verletzt. Die Spitäler sind mit Kranken überfüllt. Die Aufnahme neuer Kranken wurde eingestellt. Der Ausstand in den Brauereien ist beendet, da die Fabrikanten und die Arbeiter zu einer Verständigung gekommen sind. Man erwartet den Ausstand in den Schlächtereien.

Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge wird in Anbetracht der allmählichen Wiederherstellung der Ordnung gestattet, die Hauskuren erst zu schließen, wenn Abends die Straßenlaternen angezündet werden. Infolge des Ausstandes der Grubenarbeiter macht sich ein großer Mangel an Kohlen fühlbar. Die Zufuhr der Kohlen hat aufgehört. Auf der Kohlenbörse werden keine Geschäfte abgeschlossen, die Preise wurden um 60 bis 70 Prozent erhöht.

Zu dem Attentat

auf den Senatsprokurator Johnson in Helsingfors melden die dortigen Blätter noch, daß Hohenthal in Johnsons Zimmer alle sieben Patronen seines Browningrevolvers abgeschossen habe. Hierauf öffnete im Vorzimmer der in Nivree gekleidete Geheimpolizist die Thüre und schoß in das Zimmer hinein. Hohenthal schlug die Thüre zu und lud, während er sich gegen die Thüre stemmte, den Revolver von neuem mit sieben Patronen. Jetzt kam der Sohn Johnsons durch die andere Thüre des Zimmers und schoß auf Hohenthal, der jetzt ins Vorzimmer lief, wo der Kampf mit dem Geheimpolizisten begann. Dieser gab sieben, Johnsons Sohn sechs und Hohenthal fünf Schüsse ab. Letzterer wurde an der Hand verwundet und ließ den Revolver fallen. Da er jedoch sah, daß der Polizist wieder lud, versuchte er den Säbel zu ziehen, stürzte jedoch ohnmächtig nieder und wurde durch hinzukommende Personen überwältigt, die ihm auch noch einen Dolch abnahmen.

Hohenthal ist ein Sohn des Probstes Hohenthal in Ratala in Oesterbotten. Es heißt, man habe bei Hohenthal Gift gefunden, welches er jedoch nicht nehmen konnte, weil er verwundet wurde.



Wiesbaden den 9. Februar 1905

Der Bergarbeiterstreik.

Man meldet uns aus Bochum, 8. Februar: Gegenwärtig beräth hier die Siebenerkommission über die der morgigen Revierkonferenz zu machenden Vorschläge. Das Ergebnis der Beratungen soll streng geheim gehalten werden. Morgen Nachmittag sollen im ganzen Ruhrgebiet Bergarbeiterversammlungen stattfinden, in denen die Beschlüsse der Revierkonferenz, die nach Ansicht gut informirter Persönlichkeiten keinesfalls die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit proklamieren, bekannt gegeben werden. Die Gesamtsumme der in diesem Streik von der Streikleitung ausgehenden Unterstützung beläuft sich auf 1 050 000 M.

Aus Essen, 8. Februar, wird berichtet: Die Bescheide gab den Arbeitern 50-3 Zuschlag für die Schicht. Das

Kohlenfundat erklärte, daß die Kohllager Ende dieser Woche erschöpft sein würden, da eine starke Abnahme der vorhandenen Mengen stattfindet.

Aus Breslau, 8. Februar, wird gemeldet: Gestern fand auf der „Johann Jacobsgrube“ bei Niedobischitz, Kreis Lublitz, 150 Schiefer von der 330 Mann starken Tageschicht in den Ausstand getreten. Auf der Redensgrube bei Rogulitz streifen 192 von der 232 Mann starken Tageschicht. Forderungen wurden bisher nicht aufgestellt.

Aus Belgien kommen ernste Nachrichten. Seit gestern hat sich die Lage im Bezirk von Mons verschlechtert. Es wird nur noch auf einigen Gruben gearbeitet. Die Zahl der Streikenden beträgt 20 000 und in Charleroi 25 000 von 39 000 Arbeitern. Im mittleren Süden von La Louviere hält die Streikluft an. Es streiken über die Hälfte der Arbeiter. Weitere Ausstände werden befürchtet. Dagegen beschloßen in Charleroi die Glashüttenarbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit.

Gestern wurde ein Dynamitattentat gegen einen Bergwerksmeister der Grube Verrière bei Lüttich verübt. Das Haus wurde zerstört, der Bergmeister schwer verletzt. Man glaubt, daß das Attentat auf einen persönlichen Rachesturz hinauszuführen ist.

Gräfin Montignoso.

Wie in dem offiziellen Dresd. Journ. bekannt gegeben wird, hat sich auf Befehl des Königs Friedrich August Justizrath Dr. Körner nach Florenz, dem jetzigen Aufenthaltsort der Gräfin Montignoso begeben, um sich „über die allgemeinen Verhältnisse ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Anna“ zu unterrichten. Es verlautet, daß die Reise des Justizraths mit dem Aufsehen erregenden Verhalten der Gräfin bei ihrer letzten plötzlichen Ankunft in Dresden zusammenhängt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien

traf gestern kurz nach 3 Uhr Nachmittags in Berlin ein. Zum Empfang waren Prinz Heinrich und Prinz Friedrich Wilhelm erschienen. Eine Kompanie der Gardefüsiliers erwies die militärischen Ehren. Der Fürst nahm im königlichen Schlosse Wohnung.

Der Kaiser empfing am Nachmittag den Fürsten und nahm die Vorstellung des Gefolges entgegen. Der Kaiser verweilte längere Zeit mit dem Fürsten, der die Gemächer König Friedrich Wilhelms IV. bewohnt. Die Kaiserin empfing den Fürsten Abends 8 Uhr im Pfeiseraal.

König Oskar von Schweden.

Aus Stockholm, 8. Februar, wird gemeldet: Da der König gegenwärtig durch Krankheit verhindert ist, die Regierungsgeschäfte auszuüben, legte er die Regierung der vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen in die Hände des Kronprinzen.

Hierzu theilt weiter das Schwedische Telegrammbureau mit: König Oskar ist nicht eigentlich krank, sondern er fühlt sich nur zu schwach, unter den gegenwärtigen schwierigen Verhandlungen die Regierung zu führen. Er gedenkt deshalb, für einige Zeit in Saltsjobaden Erholung zu suchen.

Prinz Louis Napoleon

ist aus Petersburg in Paris eingetroffen. Er begibt sich nach Brüssel, um dort beim König einen letzten Schritt zu unternehmen und dessen Einwilligung zur Verlobung seiner Tochter Clementine mit dem Prinzen Viktor Napoleon zu erlangen. Wie es heißt, wird Prinz Louis dem Könige die Versicherung des Präsidenten Douhet überbringen, daß Frankreich an der Verlobung eines französischen Prinzen mit einer belgischen Prinzessin keinen Anstoß nehme, wie es auch seiner Zeit an der Vermählung des Herzogs von Orleans mit einer österreichischen Erzherzogin keinen Anstoß genommen hatte.

Deutscher Reichstag.

(186. Sitzung vom 8. Februar, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der Verhandlung des Toleranzantrages.

Abg. Schrader (freif. Ver.) führt aus, seine Partei müsse den zweiten Theil des Antrages unbedingt ablehnen. Dagegen wünschte seine Freunde dringend, daß der erste Theil zur Annahme gelangt, welcher dem Individuum volle Religionsfreiheit gewähren wolle.

Abg. Hoffmann-Berlin (Soz.) spricht sich ebenfalls für ausschließliche Annahme des ersten Theiles aus. Redner polemisiert alsdann gegen die Rechte und das Centrum und hält ihnen vor, wie kulturwidrig dieselben in der Volksschule hauptsächlich den Religionsunterricht betrieben wissen wollen.

Abg. Müller-Reiningen (freif. Vp.) bezeichnet das Centrum sowohl in weltlichen Dingen, in Schule und Ehe, wie in kirchlichen, als intolerant und sagt, mit dem ersten Theil des vorliegenden Antrages kompromittire auch er, aber für den zweiten Theil, der unhaltbar sei, habe der Abg. Bismarck in seiner Rede nicht einmal Motive angegeben.

Abg. Gröber (Centrum) geht auf die Ausführungen des Vorredners näher ein und bestreitet, daß das Ziel des Antrages sich nach Fassung und Inhalt gegen den Protestantismus richte. Der Antrag wolle vielmehr nur den katholischen Gottesdienst zu seinem Rechte verhelfen, und dem ersten Theile könne doch Jedermann zustimmen. Redner verbreitet sich dann noch über die Verhältnisse in Sachsen, worauf auf Antrag Sattler Vertagung beschloßen wird.

Morgen 1 Uhr: Handelsvertr.

Die Budget-Kommission

des Reichstages erledigte am Mittwoch zunächst den Etat für Südsudan ohne wesentliche Diskussion. Alsdann ging man über zur Verhandlung des Etats für Deutsch-Ostafrika. Auf eine Anfrage des Prinzen Arenberg erklärte Kolonialdirektor Dr. Stübel, in dem Schutzgebiet bestehe faktisch eine reine Zivilverwaltung. Die Schutztruppe sei dem Gouverneur unterstellt. Im weiteren Verlauf der allgemeinen Debatte erklärte der Abg. Spahn (Centrum), die Verleihung von Orden mit Schwertern im Schutztruppengebiet für bedenklich, da dies die jungen Offiziere zu kriegerischem Vorge-

hen gegen die Schwarzen verleite. Kolonialdirektor Dr. Stübel entgegnete, die Offiziere handelten in jedem Falle in bestem Glauben. Auch wenn einmal ein Kriegszug unternommen würde, der sich später als schädlich erweise, schließlich würde die Verabreichung verlagert.

Berlin, 9. Februar. (Tel.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, zum Etat des Reichskanzlers eine Resolution einzubringen, in der dieser ersucht wird, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf zur Sicherung der Aufenthaltverhältnisse der Ausländer im Deutschen Reich vorzulegen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Nach längerer Generaldiskussion, in welcher die einzelnen Parteien ihre Abstimmung motivierten und die sich schließlich wieder in eine Auseinandersetzung über die Thätigkeit des Bundes der Landwirthe auflöste, wurde am Mittwoch die

Kanalvorlage

mit 244 gegen 146 Stimmen angenommen. Ein Theil der Freisinnigen Volkspartei stimmte gegen die Vorlage. Donnerstag: Etat des Handelsministeriums.



Durch Veranrentung des Kassenboten Schunt wurde die Berliner Diebstahlkommission und Wechselbank um 28700 M. geschädigt. Schunt wird flehentlich verfolgt.

Entgleisung. Man meldet uns aus Cannes, 8. Februar: Der Schnellzug, der um 1 Uhr 30 Min. von Paris nach Cannes fährt, entgleiste in der Nähe der Station Thoulon. Der zweite Wagen sprang aus den Schienen und wurde einen Kilometer weit fortgeschleift. Die Passagiere mußten den Zug verlassen und auf anderem Wege nach Cannes und Nizza gebracht werden. Personen wurden nicht verletzt.



Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 9. Februar. In der gestrigen Gemeinberathung gelangten u. a. folgende Sachen zur Verhandlung: 1. Baugesuch des Länders. Johann Friedrich Wilhelm Schäfer hier. Nachtrag zu einem bereits eingereichten Gesuch wegen Ueberbauung der Thorsfahrt an seinem Obergasse 60 zu errichtenden zweistöckigen Wohnhaus. 2. Baugesuch des Weggers Heinrich Heßel bezüglich der Errichtung eines Hauses mit Erker an seinem erworbenen Hause, Obergasse 21. 3. Baugesuch des Länders Friedrich Wagner wegen Errichtung eines Anbaues an seinem Wohnhause, Verbindungsstraße 4. 4. Baugesuch des Gastwirths Wilhelm Scheid wegen Errichtung einer Kegelbahn auf seinem Besitzthum Obergasse 4. Sammtlichen Gesuchen stehen Bedenken nicht entgegen und sie werden auf Ertheilung des Bauscheins begutachtet. — Nach der Anmeldung zur Stammrolle sind in dem hiesigen Gemeindebezirk 94 Militärpflichtige vorhanden.

* Trauenstein, 8. Februar. Wie verlautet, verkaufte Freiherr von Anoop seine beiden in der Trauensteiner Gemarkung gelegenen Höfe, den Nürnberger und den Grotterhof an einen Herrn Hergenbach für 700 000 M.

* Trauenstein, 7. Februar. Vor längerer Zeit hat sich dem Kreis der hiesigen Vereine ein neuer Verein angeschlossen und zwar der Vergnügungsklub „Frohfinn“. Am Sonntag vor Pfingsten wird genannter Verein zum erstenmale an die Öffentlichkeit treten. Wie wir hören, beabsichtigt der Verein seine Einführungsfestveranstaltung zu einer großartigen zu gestalten. Seine eifrige Vorbereitung und seine schaulustigen Kräfte lassen aus auf einen gelungenen Abend schließen. Das Vereinslokal ist im Gasthause zur Krone, Vorsitzender ist Herr Phil. Klepper. — Auch die Gründung einer freiwilligen Feuerwehrr ist beabsichtigt. Durch die Ortsbehörde wurden die Interessenten für den verfloßenen Sonntag zu einer Besprechung in das Lokal zum Gambrians eingeladen. Die ziemlich zahlreich erschienenen eingingen sich nach Beratung eines provisorischen Bureaus zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehrr und beauftragten die gewählten Herren, die nöthigen Informationen einzuholen, sich mit Herrn Kreisbrandmeister Tropp in Biedrich ins Einvernehmen zu setzen und unter Zustimmung, wenn möglich unter persönlicher Leitung dieses Herrn, eine Gründungsverammlung einzuberufen. Ort und Zeit dieser Versammlung wird noch näher bekannt gegeben. Bemerk sei noch, daß sich bereits 26 Herren zum Beitritt unterzeichnet haben. — Am verfloßenen Sonntag hielt der Handwerkerverein E. H. 152 seine ordentliche Generalversammlung auf dem Rathhause hier ab. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Abrechnung vom verfloßenen Vereinsjahre. Diese wurde vom Vorf. Schmitt verlesen und dem Rentanten wurde Entlastung ertheilt. Das vergangene Jahr war auch in jeder Weise zufriedenstellend. Während am Schlusse des vorjährigen Vertriebsjahres 92 M. Bestand verblieben und kein Reservefond angelegt werden konnte, beträgt der Ueberschuß an diesem Jahreschlusse 744 M. und dem Reservefonds konnten 600 M. zugeführt werden. Der weitere Punkt, die Vorstandswahl, brachte mit großer Stimmenmehrheit die Wiederwahl der beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Joh. Schmitt und M. Giegerich. Auch der Auditsch wurde wiedergewählt.

* Erbenheim, 8. Februar. Der hiesige Radfahrklub 1894 veranstaltete am vergangenen Sonntag, in seinem Klublokal „zum Engel“ seinen diesjährigen Massenball mit Preisvertheilung. Schon um 7 Uhr war der Saal dicht besetzt. Der von den Mitgliedern A. Merten, R. Koch, G. Wiermann und S. Wäcker geführte Orchestersong, sowie das Radballspiel wurden eifrig ausgeführt. Die von den Mitgliedern Feuer und Werten geleiteten Vieder erregten allgemeinen Beifall. Bei

der Preisvertheilung erhielt den 1. Damenpreis „Seltene Blume“ (Hr. Wilhelm), den 1. Herrenpreis „Troubadour“ (Herr S. Stein). Ein flottes Tänzerchen beschloß die Veranstaltung und es soll sehr „fröhlich“ gewesen sein, als die letzten Festbesucher ihren heimischen Penaten zuwinkten.

* Niederrhausen, 8. Februar. Von dem Eisenbahndurchgang nach der Pulvermühle, dann rechts um dieselbe nach dem Aufstiege wurde eine Straße zu einer neuen Baustelle festgelegt. — An den Neubauten des Bahnhofes und der Post wird bei dieser günstigen Witterung die Arbeit schon wieder aufgenommen. Bei ersterem sind die mittleren Kellerräume vollendet und provisorisch überdacht worden, um schon jetzt den neuen Richtapparat für Gasolin in denselben aufstellen zu können, was auch recht nothwendig erscheint, zumal die Beleuchtung am hiesigen Bahnhof mit Spiritus-Bläse etc. schon lang viel zu wünschig übrig ließ. — Die Preise für Brennholz sind in jüngster Zeit rapid in die Höhe gegangen, jedoch für die Klafter (4 Raummeter) Buchenholz 30—35 M. gelöst wurden.

* Bingen, 8. Februar. Das Infanito des amerikanischen Blaubarts ist gelichtet. Die Meldung, daß der amerikanische Blaubart doch ein früherer Bewohner aus dem Kreise Bingen am Rhein ist, hat sich, dem Berl. Tagbl. zufolge bestätigt. Er wurde am 11. November 1862 in Horweiler geboren und heißt wie wir bereits meldeten, Jakob Schmidt. Nach seiner Verheirathung betrieb er zunächst ein kleines Kaufmannsgeschäft in seinem Heimathsort und wurde dann später Makler und Weinhändler. In letzterer Eigenschaft lebte er auf großem Fuße und verübte die raffiniertesten Schwindelen. Er schädigte namentlich auch Binger Firmen, die dem sehr gewandt auftretenden Herrn das größte Vertrauen entgegengebracht auf empfindliche. Schließlich aber begann ihm der Boden unter den Füßen zu heiß zu werden, und nachdem er sich noch schleunigst die Kesselfosten dadurch verschafft hatte, daß er eine Binger Großhandlung um einen bedeutenden Posten Zucker betrog, dampfte der saubere Patron am 5. Januar 1895 nach Amerika ab und ließ Frau und drei Kinder in hilflosem Elend zurück.

— Aus London wird ferner berichtet: Den Blaubart von Chicago, John Doch, werden bei seiner Ankunft in Chicago 14 seiner Frauen auf dem Bahnhof erwartet. Die Polizei rechnet darauf, daß dieser Schred genügen werde, ihn zu einem Geständniß zu bringen. Doch erklärt, er habe allerhöchstens drei Frauen geheirathet.

* Braunbach, 8. Februar. Der Turnverein hielt gestern seine Jahreshauptversammlung in der Turnhalle ab. Nachdem der Vorsitzende die Erschienenen begrüßt und der Jahresbericht zur Verlesung gebracht worden war, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Gewählt wurden: Karl Gran 1., A. Lemb 2. Vorsitzender, Theodor Römer 1., B. Weg 2. Schriftführer, A. Reichebe Kassirer, A. Winkel 1., G. Gros 2. Turnwart, Fritz Baus 1., G. Dreßler 2. Jugendwart.

* Rump, 8. Februar. Das Skelett eines Mannes fand man bei den Aufräumarbeiten einer Brandstätte in der nicht unterstellten Küche, wo es mit einem Steine zugedeckt war. Es ist noch nicht festgestellt, um welchen Leiche es sich handelt.

* Oberlahnstein, 9. Februar. Dem Architekten und Baunternehmer Johann Veitert hier wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* Darmstadt, 8. Februar. Bei einem Zusammenstoß eines Offiziersfuhrwerks mit der elektrischen Straßenbahn erlitt Hauptmann von Richter einen Schädelbruch und Gehirnerschütterung und Rittmeister von Schörle leichte Verletzungen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspieler.

Mittwoch, den 8. Februar 1906. „Lohengrin.“ Romantische Oper von R. Wagner. Ortrud: Frau Kettner vom Stadttheater in Nürnberg als Gast. Wie viele Nieten haben wir in den letzten drei Spielzeiten mit gestirnten Altstimmen schon gezogen! Die neueste ist Frau Kettner. Ihre Annäherung in der Alde am verfloßenen Sonntag habe ich nicht gehört, aber ich kann mir nicht denken, wie diese Stimme dem Schönenbedürfnisse einer Verlobten Parthie gerecht werden könnte. Ein fortetrierter Regesopran, von Alt keine Spur, Tremoliren oben, Tremoliren unten Tremoliren im Piano und im Forte, nun es ist wenigstens Einheit und Konsequenz in diesem Tremoliren! Die Höhe scharf und schrill und im Uebrigen wenig Modulation in diesem Organ — Vortragweise bei aller theatralischer Affektion doch nicht sich zu einer gewissen plastischen Eindringlichkeit condensirend — Darstellung bei aller lobenswerther Sparsamkeit in den Bewegungen doch nicht zu der nöthigen großartigen Höhe sich steigend — kurz eine Ortrud ohne besondere Physiognomie. Diese Lady Wacbeth der Opernbühne, das „fürchterliche Weib“, die Frau mit der „babarischen Energie“ wie Dietz sagt, ist ein harter Bräutigam für unsere Altstimmen. Theatralische Durchschnittsbegeisterung verlagert an ihr, denn hier beginnt die Arbeit der denkenden Künstlerin, und das Produkt der geistigen Durcharbeit dieser Rolle muß eine gewisse Kolossalität in der Wiedergabe sein. Aber auch abgesehen von diesen idealen Ansprüchen, für die wir bei unserem Gagenetat kaum auf Erfüllung rechnen dürfen, es möchte denn sein, daß uns eine recht talentierte Anfängerin beschieden würde, abgesehen also von ihrer mittelmäßigen Ortrud scheint mir Frau Kettner mit ihrer unnatürlichen Stimme kaum eine wünschenswerthe Akquisition für unser Ensemble zu sein. Die Vorstellung nahm im übrigen unter Prof. Schlarfs Leitung, einen recht schwungvollen Verlauf, von kleinen bekannten Defekten abgesehen. Herr Kallisch als Lohengrin war sehr ausgiebig bei Stimme, Fräulein Müller als Elsa sang und spielte mit der warmen Hingabe, die ihre Leistungen hies so anziehend macht. Herr Oberfoetter gab dem König in Gesang und Darstellung gleich würdevolle Conturen (die Vorschrift Wagner für den König nach den Worten „Beginnen soll nun das Gericht“ usw. den Schild „mit großer Feierlichkeit“ an der Eiche aufhängen, scheint hier nichts bekannt zu sein. Diese Vorschriften Wagners beruhen auf einer sehr genauen Kenntniß der altdeutschen Gebräuche! Herr Winkel als Herrtraufz enthielt in dieser Rolle immer durch seine gesunde und schöne Stimme. Den Telramund gab ausfallsweise Herr Manoff vom Mainzer Stadttheater mit dramatischer Deklamation. S. G. G.

* Herr Winkel vom hiesigen Hoftheater hat einen Ruf an die Wiener Hofoper erhalten. Herr Winkel absolvirte dort im März v. J. ein Gastspiel auf Engagement.

Professor Adolf von Menzel 4. Wie uns ein Privattelegramm aus Berlin meldet, ist Professor Adolf von Menzel heute früh 7 Uhr dort gestorben. Menzel, die „Meine Exzellenz“, war der Senior der deutschen Kunst. Er war am 8. Dezember 1815 in Breslau geboren, kam 1830 nach Berlin, besuchte dort kurz die Akademie, verließ sie aber bald, da er auf eigenen Erwerb durch Anfertigung von Lithographien angewiesen war. Das eigentliche Feld seiner Tätigkeit fand er erst mit den 400 Illustrationen, welche er 1839–42 zu Ruglers Geschichte Friedrichs des Großen lieferte. Diese Zeichnungen zeichnen sich durch Originalität und Humor. Unmittelbar daran schlossen sich 200 Illustrationen zu einer von Friedrich Wilhelm 4. veranstalteten



ten, nur zu Geschenken bestimmten Prachtausgabe der Werke Friedrichs des Großen. Er war fortan der berufene Maler Friedrichs des Großen, welcher in trüber Zeit durch unablässige Schilderungen der Helden und seiner Feldherren viel zur Stärkung des preussischen Selbstbewusstseins beitrug. Bei seinem langen Leben sind seine Meisterwerke natürlich Legion, die aufzählen hier überflüssig ist, weil sie alle dem deutschen Volke durch unzählige Kopien bekannt geworden sind. Bei seinem 80. Geburtstag wurde er zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Titel Exzellenz ausgezeichnet und später vom Kaiser mit dem hohen Orden vom Schwarzen Adler dekoriert.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Das spezielle Projekt für den Neubau der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses, veranschlagt zu 876000 M. ist vom Magistrat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden. Der generelle Kostenanschlag von 1908 betrug 878000 M., der wirkliche Bedarf erhöht sich also auf 198000 M. einschließlich 65000 M. für Inventar. — Auf dem Verbandstag der Hilfsschulen Deutschlands zu Bremen am 25. und 27. April l. J. wird die Stadt Wiesbaden durch den Herrn Schulsinspektor Müller vertreten sein. Die Errichtung einer solchen zur Förderung der schwachbegabten Kinder bestimmten Hilfsschule wurde in unserer Stadt bereits in Aussicht genommen. J. H. hat sich eine aus den Herren Stadtbaurath Probenius, Schulsinspektor Müller, Stadtrath Dees und Stadtvorordneter Mollath bestehende Kommission mit einer näheren Prüfung der von der Schuldeputation gemachten Vorschläge über Schaffung der erforderlichen Räume in dem Schulgebäude Schulberg Nr. 10 beauftragt; sodann wird die Hochbaudeputation des Magistrats an der Hand von Plan- und Kostenanschlag bestimmte Vorschläge machen.



Wiesbaden, 9. Februar 1905

Verschiedener Geschmack — Ellenbeine. — Acht-Uhr-Laden-Schlaf. — Altherb Schreden. — Gesundheitschein und doch krank. — Kurhaus-Paulinen-Schlaf. — Immer im Geschäft. — Stillstand!

Bei uns wird gegenwärtig jedem Geschmack Rechnung getragen. In unzähligen Versammlungen kann man seine Wissenschaft bereichern, im Königlichen reichen sich andauernd die Opern die Hand, im Reichstheatertheater ringen seit acht Tagen die bedeutendsten Künstler des Continents, nur das Ballet — war aus geblieben, nämlich auf dem Choriängerkfest. Man soll sich nicht auf andere Leute verlassen, auch dann nicht, wenn sie — Theaterdirektor sind, das mühten unsere Chorsänger auch erfahren. Nämlich die Direktion des Mainzer Stadttheaters hatte zur Verherrlichung des Abends das dortige Ballet herüberfenden wollen; aber zugutegelegt überwand doch die Mainzer Antipathie gegen Wiesbaden alle mildberzigen Regungen und man blieb zu Hause, d. h. drüben überm Rhein. Damit war jedoch dem Feste absolut kein Abbruch gethan und wer nachträglich noch „Ellenbeine“ sehen will, dem ist schließlich ein Besuch unseres naturhistorischen Museums anzurathen, dort kann man dieselben ungenirt betrachten und sogar in die Hand nehmen. Freilich bei anderen Sachen wieder behauptet der Wiesbadener im kategorischen Imperativ: „Nicht in die Hand!“ Das sagt er z. B. von den neuen Steuern, die ihm zudem doch auch „aus der Hand“ und dem Geldbeutel genommen werden, das sagten aber auch seither die Kaufleute von dem „Acht-Uhr-Ladenschlaf“. Darin hat sich jedoch die Ansicht in den letzten Tagen geändert, dank der eifrigen und unentwegten Arbeit der Handlungsgesellschaften. Schon seit Jahren kämpfen sie um den Acht-Uhr-Ladenschlaf, trotz vieler Abweichungen immer wieder von neuem den Kampf aufnehmend. Nun ist das Ziel in greifbare Nähe gerückt wie der Frühling und wird der Acht-Uhr-Ladenschlaf mit dem-

selben auch seinen Eingang halten. Wenn dann zukünftig am Briefe des Prinzipals unten steht: „N. N. w. g.“, so heißt das nicht mehr: „Um Antwort wird gebeten“ sondern in neuer Umschreibung: „Um Acht wird geschlossen!“ Wollte heute noch jemand einem Handlungsgesellsen gegenüber behaupten, so schnell sei doch an die Einführung nicht zu denken, so würde er den Zweifler messen mit jenem resignierten Blick, mit dem man vollständig Unheilbare betrachtet, die sich hinsichtlich ihres Zustandes noch Illusionen hingeben und gar Zukunftspläne machen. Auch die Prinzipalität hat erkannt, daß die Bewegung nicht mehr aufzuhalten ist und so werden wir in der kommenden Saison wohl mit der Thatsache des Acht-Uhr-Ladenschlusses rechnen müssen zum Schrecken aller — Pensioninhaber, Hoteliers und Restaurateure. Hoffentlich bekommen sie dabei nicht einen solchen Schrecken wie dieser Tage die Arbeiterfrau in der Nähe der Gasfabrik. Dieselbe hatte spät Abends noch Besorgungen in der Stadt und wie es geht, wenn Frauen auseinandergehen, dann bleiben sie noch lange stehen, so wurde es auch hier recht spät zum Heimweg. Auf der einsamen Chaussee fing das Herz doch an zu pochen aus Angst, um mitternächtlicher Stunde so ganz allein auf weiter Flur zu sein. Da hörte — hinter ihr der Ferkel! Sie hielt seinen Schatten, er trägt eine Eisenstange in der Hand, jetzt, o weh, jetzt hebt er die Stange, sie sieht es an dem Schatten, der ihr zur Seite auf den Weg fällt, jetzt wird er zuschlagen! Leb wohl, Mann und Kinder, und mit größtem Aufschrei sinkt die Frau zusammen. Der nachkommende — Laternenauflöser, denn er war es, steht erst ganz versteinert da, bis er dann schnell sich faßt, aus der nahen Fabrik Hilfe holt und die vor Schrecken Bewußtlose nach Hause schafft, wo dann am nächsten Tage der Arzt müde geholt werden, welcher die Frau noch heute in Behandlung hat. Jedenfalls hatte der Laternenauflöser den Stod, mit welchem er den Gasbahn herunterzieht, in die Höhe gehoben, weil er in die Nähe der Laterne gekommen war, die Frau hatte das am Schatten gesehen und geglaubt, er wolle zuschlagen. So kann man vor Schreden und übertriebener Furcht krank werden. Zum Schreden der Krankenkassen giebt der Kranken hier gegenwärtig unendlich viele. Vor einigen Tagen belamen sogar die Ärzte die Anweisung, nach Möglichkeit doch die Leute gesund zu schreiben. Da schrieb man auch einen Arbeiter gesund, der in sich das Gefühl hatte, doch er noch absolut unfähig war zum Arbeiten; er hätte mindestens noch acht Tage Erholungszeit haben müssen. Aber er hatte doch seinen Gesundheitschein in der Tasche. Zum Glück fand sich ein hilfsbereiter Menschenfreund, den dem Genesenden eine Doppelkrone in die Hand drückte, so daß er mit dem Gesundheitschein in der Tasche doch noch acht Tage krank sein darf. Der Fall soll jedoch nicht vereinzelt vorgekommen sein, so daß sich hier der mildbärtigen Liebe ein weites Feld eröffnet, wenn die Krankenkassen erschöpft sind. Viel gemüthlicher sieht es da doch im „Kurhaus Paulinen-Schlaf“ aus, da trifft man immer eine wohlthuende Fülle und in den meisten Konzerten müssen die Gallerien geöffnet werden. Die Plätze sind auch zu schön da oben und lassen sich sogar zu „geschäftlichen“ Zwecken verwenden. Wie ich das meine? Ich wolle doch nicht etwa?? Nein, nein, bewahre! Aber dieser Tage beobachtete ich so eine dicke Dame, wie sie hinter einer Säule halb versteckt mit neugierigen Augen die Ankommenen musterte, mit den Blicken verfolgte und — Also doch! Nein, lassen sie mich doch ausreden! Und dann mit geschickter Hand das Kleid der da unten hinaufschenden Dame in ihr Sitzbuch einzeichnete. Sie war also eine Vertreterin von „Kobes und Kobes“ und holte sich hier aus dem Leben die Modelle, die ihr gefielen, um dieselben dann geschäftlich zu verwenden. Sehen Sie, das ist ein Geschäft! So war es gemeint. Andere haben das Geschäft ganz eingestellt, wie am städtischen Verbrennungslofen, d. h. nicht etwa Krematorium sondern Rechts-Verbrennungslofen. Dort soll nämlich die Anlage vergrößert werden, ein dritter Ofen wird noch aufgestellt und daher „stehen alle Räder still“.

* **Neues Schillerdenkmal.** In der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses am 7. Februar wurden folgende Angelegenheiten (über die wir zum Theil schon kurz berichtet haben) erledigt: Der Schriftführer Ranzleirath Flindt, bringt die in der vorigen Sitzung beschlossene Denkmalschrift mit dem Bemerkten zur Sprache, daß bereits zufolge früheren Beschlusses auf der Rückseite des Denkmals die Inschrift „Dem Dichter Friedrich von Schiller in Liebe und Verehrung“ habe angebracht werden sollen und Professor Uphues schon die nöthigen Vorkehrungen zu dieser Inschrift getroffen habe. Es wurde hierauf beschlossen, daß es bei dem früheren Beschlusse bewenden solle. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung „Programm und Zeit der Matinee im Königlichen Theater“ übergehend, theilte der Herr Intendant Dr. von Mupenbecher mit, daß zur Zeit noch nicht feststehe, ob in diesem Frühjahr Festspiele gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers stattfinden, diese Frage jedoch in nächster Zeit gelegentlich der Anwesenheit des Herrn General-Intendanten von Hüllen in hiesiger Stadt festgestellt und hierbei auch die Zeit der Abhaltung der Matinee im Königlichen Theater und das Programm selbst bestimmt werden würde. Nach den Intentionen des Herrn Intendanten von Mupenbecher sei die Aufführung von Wallensteins Lager und der Klosterseene aus Demetrius, sowie das Lied von der Glode mit lebenden Bildern mit einer vorausgehenden musikalischen Einleitung dazu in Aussicht genommen. Für die Festlichkeit am 9. Mai ist die Aufführung von Wilhelm Tell im Königlichen Theater beabsichtigt. Es wurde beschlossen, weitere Feststellungen bis zur Anwesenheit des Herrn General-Intendanten von Hüllen anzufügen. Hinsichtlich der bei der Denkmals-Entthüllung am 9. Mai beabsichtigten Errichtung von Tribünen erklärte sich Baurath Probenius bereit, für die nächste Sitzung nähere Vorschläge mit Kostenaufstellung vorzubereiten. Zur Uebernahme der Festrede erklärte sich Herr Intendant v. Mupenbecher unter der Voraussetzung bereit, daß Festspiele im Frühjahr nicht stattfinden, andernfalls sei es ihm bei seinen anderen dienstlichen Verpflichtungen unmöglich, sich dieser Aufgabe zu widmen. Unter diesen Umständen wurde die Wahl des Festredners bis zu dem vorbenannten Zeitpunkt ausgesetzt. Für den Beginn der Enthüllungsfeier ist eine musikalische Veranstaltung in Aussicht genommen. Nach der Festrede und der Enthüllung soll die Uebernahme des Denkmals durch den Magistrat erfolgen. Kurze Zeit vor der Enthüllungsfeier soll ferner im Kurhausprossitorium eine größere festliche Veranstaltung unter Mitwirkung hiesiger Vereine stattfinden. Herr Kallbrenner hat es übernommen, nach Benennung mit der betreffenden Vereins-Vorständen ein näheres Programm aufzustellen, über dessen Ausführung in der nächsten Sitzung des Ausschusses vorbehaltlich der Genehmigung des großen Comités weiterer Beschluß gefaßt wird. Außerdem beabsichtigt Herr Kurdirektor von Ebmeyer am 8. Mai Abends im Kurhaus-Prossitorium eine der Feier entsprechende musikalische Aufführung zu veranstalten. Mit der Cooptierung der nachbenannten Herren, nämlich der Herren Gymnasialdirektoren Dr. Fischer und Brenner, des Direktors der Oberrealschule Prof. Güt, des Direktors der höheren Töchterschule Dr. Hofmann und des städt.

Schulinspektors Herrn Müller, ferner des Herrn Musikdirektors Spangenberg, des Herrn Polizeipräsidenten von Schend, der Vorstände des Cäcilienvereins, Herrn Landgerichtsdirektor de Niem, des Männergesangsvereins, des Herrn Professor Spamer und des Vorstehers der Turngesellschaft, Herrn Musikalienhändler S. Wolff, sowie des Herrn Gerichtsassessors J. Flindt, erläuterte sich die Versammlung einverstanden. Wegen Beilassung einiger Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung übernahm es der erste Schriftführer in der nächsten Sitzung mit dem Herrn Vorstehenden der Stadtverordneten-Versammlung Rücksprache zu nehmen und über das Ergebnis dieser Verhandlung in der nächsten Sitzung Mittheilung zu machen.

* **Der Schillerverband deutscher Frauen.** Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltet am Montag, den 13. Februar, Abends 7 Uhr in den Räumen der Malhalla ein großes Wohlthätigkeitsfest zu Gunsten der Schillerstiftung in Weimar, unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Opernsängerin Frl. Hans, der Kgl. Schauspielerinnen Maren, der Violinvirtuosin Frl. Gerwing, der Herren Kgl. Schauspieler Ballentin, Jollin, des Kapellmeisters Pfeiffer aus Mainz und einer Anzahl Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft. Das Programm enthält ein Schillerfestspiel von A. von der Gruben, in Scene gesetzt von Herrn Dr. Braumüller; ferner musikalische und deklamatorische Vorträge. Nach der Vorstellung findet Tanz statt.

* **Vom Kochbrennen.** Die Renovierungsarbeiten an der Trinkhalle sind bis auf einzelne Kleinigkeiten soweit beendet. Die Decke wirkt in den abgetönten Farben äußerst vornehm, während das dunkelblaugrüne der Pfeiler und Södel dem ganzen Raum einen frischen Eindruck verleiht. Die Zahl der Brunnengäste ist täglich im Steigen begriffen; in den Brunnensunden am Montag und Nachmittag sind in der Trinkhalle alle Plätze besetzt.

* **Die Rutschungen am Melonenberg.** Von dem Vorstand der Eisenbahn-Betriebsinspektion und Bauabtheilung wird uns mitgetheilt, daß auch die letzten Rutschungen von etwa 5000 cbm an den hohen Böschungen des Melonenberges zu Befürchtungen wegen des Betriebes der Schwalbacher Bahn keinen Anlaß geben. Es wurden betriebsfähige Erdstützen in dieser ungünstigen Jahreszeit immer noch besichtigt und alle Vorkehrungen getroffen, um eine Gefährdung derzüge auszuschließen. Die Strecke wird Tag und Nacht bewacht und vor den Folgen von nachverfallenden Bauteilen untersucht. Die weiteren Arbeiten zur Befestigung und Sicherung der Böschungen und des Bahnkörpers, welche im vergangenen Herbst leider nicht mehr vollendet werden konnten, sind sobald die Witterung es ermöglicht, im großen Umfang fortgesetzt, und es wird erwartet, daß damit bald die endgültige Sicherung gegen Rutschungen erreicht wird, da die nothwendigen Abgrabungen nunmehr auch bis an ihre Grenze gefördert sind. Selbstverständlich wird keinen Augenblick seitens der Betriebs- und der Bauverwaltung, sowie der Eisenbahndirektion die Sicherheit des Zugbetriebes aus den Augen gelassen, eine Gefährdung derzüge braucht nicht befürchtet zu werden. — Weiter meldet ein Berichterstatter: An der Mainzerstraße, unterhalb der Taunusbahn hergestellt wird, fanden an dem Adergelände ebenfalls größere Erdrutschungen statt. Die Telegraphenleitung wurde am meisten in Mitleidenhaft gezogen und mußten die hohen Masten mit Sprichen versehen werden.

* **Rassauische Bank.** Auch der letzte Antrag auf Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Rassauischen Bank ist nunmehr zurückgezogen worden.

* **Sein Kind und sich erschossen** hat gestern Vormittag in dem Bureau des Rechtsanwalts Justizrath Löwenfels in Berlin der mit seiner Ehefrau in Scheidung lebende Kaufmann A. aus Wiesbaden. A. hatte sich vor etwa 5 Jahren in Wiesbaden verheiratet; aus der Ehe entsprossen zwei Knaben im Alter von 4 bzw. 2 Jahren. Das Verhältnis zwischen den Ehegatten schien glückliches zu sein, denn vor einigen Monaten reichte Frau A. den Antrag auf Scheidung ein. Bald darauf zog sie mit dem jüngsten Kinde zu ihren Eltern nach Danzig, während der ältere Knabe in einer Berliner Pension untergebracht wurde. Nach der Führung der Angelegenheit, soweit sie sich auf das ältere Kind erstreckt, wurde Justizrath Löwenfels betraut. Der 4jährige Knabe, mit Vornamen Herbert, war von jeder der Lieblichkeit des Vaters, und so nahm es nicht Wunder, daß Herr A. untröstlich war, als er erfuhr, daß der Ehescheidungsprozeß wohl zu seinem Ungunsten ausfallen und das Kind der Mutter zugesprochen werden würde. Vor kurzem hatte er den Wunsch ausgesprochen, sein Kind wiederzusehen. Nach Rücksprache mit der Mutter wurde dem Wunsche willfahrt, und A. traf vorgestern Abend in Wiesbaden in Berlin ein. Gestern Vormittag begab er sich in das Bureau des Anwalts, wohin das Kind bereits gebracht worden war. Zunächst begrüßte der Vater sein Kind überaus herzlich, küßte und liebkoste es innig, schenkte ihm allerlei Spielzeug, das er mitgebracht hatte, und bot dann, mit dem Kinde in einem Nebenzimmer sich allein weiter unterhalten zu dürfen. Nach dies wurde dem Vater gewährt. Man hörte noch ein paar Worte, das fröhliche Lachen des Kindes, als plötzlich Stille eintrat und kurz nach einander zwei Schüsse trafen. Voller Bestürzung eilte das Bureaupersonal in das Nebenzimmer und fand dort Vater und Kind bewußtlos in einer Blutlache am Boden liegend. Beide hatten Schußwunden im Kopf. Während bei A. der Tod sofort eintrat, gab das Kind noch schwache Lebenszeichen von sich. Aber die Hoffnung, es am Leben zu erhalten war eine trügerische; denn es starb bereits auf dem Wege zum Moabit-Krankenhaus. Die Leichen des Vaters wie des Kindes wurden vorläufig polizeilich beschlagnahmt und nach dem Schanhauser geschafft. Sie sollen, wie ein Berichterstatter meldet, nach Wiesbaden überführt werden, da die Familie auf dem hiesigen Friedhof eine Gruft besitzt.

* **Entgleisung.** Im hiesigen Taunusbahnhof, auf dem Gleise neben der Güterabfertigung, entgleiste gestern Mittag eine Maschine, was zu Materialschaden führte. Von der Bedienungsmannschaft wurde niemand verletzt.

* **Wäschebetrug.** In verlosener Nacht wurde vier im Wiedrichthal wohnenden Gärtner die aufgenähte Wäsche gestohlen. Es handelt sich um eine größere Partie Herren- und Frauenwäsche (Hemden, Hosen, Bettwäsche) aus verschiedenen Stoffen, wie Leinen, Halbleinen, Wiber und Normalwolle.

* **Kaminbrand.** Heute Nachmittag fand in einem Hause in der Roonstraße ein kleiner Kaminbrand statt, welcher durch die rasch herbeigerufene Feuerwehr gelöscht wurde.

* **Automat erbrochen.** In dem Eingang des Restaurants zur „Stadt Frankfurt“ hier, befindet sich ein Stollwerck-Automat. Dieser wurde heute Nacht zwischen 12–3 Uhr aufgebrochen und seines Inhalts beraubt. Die Einnahme stand aber zu der schweren Arbeit des Aufbrechers nicht im richtigen Verhältnis, denn der Apparat war noch am Tage vorher von dem Eigentümer entleert worden. Die Chocoladenartikel waren nicht berührt worden und fanden sich noch alle vor.

* **Nr. 6 der Balanzengliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

*** Das Gyllus-Konzert verschoben.** Von dem Tenoristen Herrn B. r i a n, welcher seine letzte Aufgabe zur Mitwirkung in dem morgigen Kurhaus-Gyllus-Konzerte gegeben hatte, traf gestern Abend unterwartet das folgende Telegramm bei der Kurverwaltung aus Dresden ein: „Wegen Darmleiden und Ueberanstrengung, Reise vom Arzt verboten, Aufst. folgt, bedauernd umendlich.“ Die Kurverwaltung bemühte sich sofort um gleichwertigen Ersatz, was ihr aber leider bei der Kürze der Zeit nicht gelungen ist. Sie ist daher in die Nothwendigkeit versetzt, das morgige Gyllus-Konzert auf einen anderen Tag verschieben zu müssen. Es finden daher morgen, Freitag zwei regelmäßige Abonnementskonzerte des Kurorchesters um 4 Uhr und 8 Uhr statt.

*** Reichshallen-Theater.** Die Resultate der gestrigen Ringkämpfe sind folgende: Wegner siegte über Grammer in 4 Minuten. Kroll in 2 1/2 Min. über Kchner. Uberg gegen den Reger Lobby in 8 Minuten. Heute findet der Entscheidungskampf zwischen Uberg und Kroll statt, ferner ein Kampf zwischen König und dem Reger Lobby.

*** Walhall-Theater.** Die Vorbereitungen zu dem am Sonntag den 12. Februar stattfindenden dritten großen Gyllus-Massenball sind bereits im vollen Gange. Wer das fröhliche Festmahl mitmachen will, der muss sich am 2. Walhall-Massenball mitmachen, wird sicher nicht verfehlen, auch dem „dritten“ eine Nacht zu opfern. Der Saal ist wieder festlich beleuchtet und desorirt und zwei Vorkonzerte spielen zum Tange auf. Um möglichst originelle Masken bei der Festlichkeit zu sehen, hat die Direktion fünf werthvolle Damenpreise gestiftet. Der Eintrittspreis beträgt 1,50 M. im Vorverkauf. Maskenfiguren sind im Theaterbureau, sowie in der Cigarrenhandlung des Herrn Cappel, Kirchstraße 40 und Marktstraße zu haben.

*** Der Verein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben** in Wiesbaden hält am Freitag, den 10. Februar Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel zur Reichspost, Nikolastraße 16, seine ordentliche Hauptversammlung ab, auf die wir die Mitglieder des genannten Vereins noch einmal besonders aufmerksam machen, da die Tagesordnung eine sehr interessante ist. Besonders wird der Punkt: „Errichtung einer Einziehungsstelle von Außenständen durch Pfandboten (Zustaffs)“ das Interesse der Mitglieder finden, da diese Einrichtung einem lange gehegten Bedürfnis zum wirksamen Einziehen von Außenständen entgegenkommt.

*** Von der Zahn 8. Februar.** Der Umstand, daß bei der Hundesperre namentlich auf dem Lande Hunde in offenen Höfen an der Kette befestigt liegen, so daß jeder herrenlose Hund Gelegenheit hat, mit dem angelegten Hunde in Berührung zu kommen, hat eine neue Verfügung veranlaßt, wonach Hunde in geschlossenen Räumen gehalten werden müssen. Fast überall wo die Hundesperre eingeführt ist, ist jetzt auch die Einsperrung der Haken angeordnet.

*** Die Liebe ist fürsorglich!** Mit nebenstehender Abbildung bringen verschiedene Zeitungen ein Interieur, welches augenscheinlich auf Schwindel beruht, und doch hat es anscheinend Erfolg, wie wir in nachfolgenden Zeilen sehen werden. Zwei ehrenwerthe brave Frauen, die aber beide dem Ueberrichten der abendlichen Schoppen nicht recht gönnen, auch etwas zur Eiferjagd hinnergen, wandten sich an das Londoner „Junk“ unter Verführung von 20 Pf. in Spielmarken und baten um die angebotene Probeendung Pulver gegen Kränklichkeit. Statt dessen erhielten sie eine Broschüre mit einer Menge Dankschreiben von allerlei Männlein und Weiblein. Die Heide aber ließen den getrunnen Ehergatten in die Hände; sie merkten den Braten und beschloßen, beide „Rache“ an ihren Weibern zu nehmen. Natürlich wußte Einer vom Andern nichts. Im ersten Falle erzählte der Eine bei Tisch, daß er von der Polizei die Aufforderung erhalten habe, sich über eine Anzeige wegen „Trunkelboldderbeit“ vorantwortlich zu erklären, andernfalls er auf die „bekannte Piste“ geleitet werde! ... Entsetzt schrie die Frau: „moor, es wurde ihr schwarz vor den Augen, schrecklich! ihr Mann — ein Trunkelbold? — Wie war das nur möglich? In seinem bekannten Gedächtnis sagte dann der Gatte: „Und nun denke Dir, die Demagogie geht sogar von London aus!“ Wiewohl wurde der Frau um Herz — — — sie fiel ihrem Mann um den Hals, wie eine bittende und gehand, daß sie sich nach London gewandt, „um, um, — — —“ „Nun um?“ fiel ihr der Gatte ins Wort. „Rein Ton aber kam über die Lippen der Frau. Endlich erhob sie sich und ging vom Tisch. Nach einer Viertelstunde erschien sie mit Hut und Mantel, um selbst zum Herrn Kommissar zu gehen und diesen von der urchinigen Anzeige in Kenntnis zu setzen. Der Gatte aber, bereits telephonisch sich mit dem Herrn Polizeikommissar aus- einandergesetzt zu haben, — die Sache sei erledigt! — — —

In zweiten Fall ging es aber etwas beenglicher her. Der Mann hatte die Broschüre seiner Frau in die Hände gespielt, diese schaltete den Betrag von 10 Mark ein und erhielt nun ein Päckchen Pulver; — sie gab an, es sei ein vorzügliches Badpulver, namentlich für Bading sehr geeignet. Als am Sonntag Mittag der Bading abends aufgetragen wurde, wurde der Gatte in gewohnter Weise von seiner fürsorglichen Gattin bedient, er ließ aber auf ge- schickte Weise den Bading verschwinden unter dem Vorgeben, daß er ihm außerordentlich geschmeckt habe und blieb dann noch ein Stündchen in der Unterhaltung mit seiner Frau sitzen, dabei hin und wieder Grinsen schenkend, so daß es der Frau Angst und Bange wurde; dann neigte der Mann zur Seite und glitt mit dem Ausruf: „Sei dumm wie vergift!“ vom Stuhl. Entsetzt stürzte sich die Frau über den Mann, laut schreijend und andauernd: „Ich Unglückliche! — — — ich habe meinen armen Mann vergiftet! Verdammte, schnell zum Arzt!“ Das Dienstmädchen aber ließ von Schreck die eben noch zisch aufkommenden Teller zu Boden fallen, die in tausend Scherben zerbrachen. Der Mann aber wickelte sich berglich an der Bergweisung seiner Frau. Dann schlug er die Augen auf und erhob sich langsam, eine Tasse heiße Milch verlangend. Nach Genuß derselben füllte er sich — wach und der Doktor brauchte nicht gerufen zu werden. Wie man versteht, wußten beide Frauen jetzt dem Ueberrichten der abendlichen Schoppen und diese machen „nicht zu knapp“ davon Gebrauch.

Wetterdienst
der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.
Vorwöchentliche Witterung
für Freitag, den 10. Februar:
Nur schwachwindig, zeitweise wolkig. Nachts etwas milder. Tages-
temperatur wenig verändert, vielfach neblig.
Genauere durch die Weiburger Wetterarten (monatlich, 30 Pf.)
wird an der Expedition des „Wiesbadener General-
Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Letzte Telegramme
Veränderung des Kohlenpreises im Ruhrgebiet.
Eben, 9. Februar. Die von heute Morgen 9 Uhr tagende
Kohlenkommission der Bergarbeiter beschloß gegen 2 Uhr die
Annahme einer Resolution, die sich für die Wiederaufnahme der
Arbeit ausspricht.

Gräfin Montignoso.
Dresden, 9. Februar. Zur Reise des Justizraths Kör-
ner (siehe Uebersicht. D. Red.) wird von anderer Seite mit-
getheilt, daß die Gräfin Montignoso (z. Florenz neuerdings,
also kurz nach ihrer Dresdener Reise, wiederum ein Liebes-
verhältnis angeknüpft habe. Dies dürfte dazu führen,
daß ihr die Erziehung der Prinzessin Louise Monita Pia nicht
mehr anvertraut wird. Justizrath Dr. Körner, der als Ver-
treter des damaligen Kronprinzen in dessen Ehecheidungs-
prozeß fungirte, wird dem Könige sofort nach seiner Rückkehr
eingehenden Bericht erstatten. Von dem Ergebnis der Reise
werden die späteren Maßnahmen des sächsischen Hofes in die-
ser Angelegenheit abhängig gemacht werden.

Gestohlene Reliquien.
Paris, 9. Februar. In der hiesigen St. Eustachius-
Kirche sind gestern von unbekannten Uebelthätern der Reli-
quienkranz erbrochen und die in demselben seit dem Jahre
1792 befindlichen Reliquien der Kirche entwendet worden.

Zum Fall Syveton.
Paris, 9. Februar. Frau Syveton erklärt in einem
offenen Schreiben an Frau Lebauty, daß die Summe,
welche diese ihrem Gatten für dessen Vertreibung übergeben
habe, zum großen Theile für diesen Zweck verwendet worden
sei. Der Rest stehe Frau Lebauty zur Verfügung. Sie habe
übrigens nicht gewußt, daß Frau Lebauty das Geld zurück-
verlange. Zum Schlusse des Schreibens wußt Frau Syveton
in scharfen Worten die von Frau Lebauty „ohne den Schat-
ten eines Beweises“ gegen sie erhobene Beschuldigung zurück,
daß sie ihren Gatten langsam, aber kaltblütig vergiftet habe.

Ende der Streiks in Paris.
Paris, 9. Februar. Die Edison'sche Elektrizitätsgesell-
schaft hat sich auf Anrathen des Seinepräfecten bereit erklärt,
die in den Ausstand getretenen Arbeiter wieder aufzunehmen,
eventuell ihnen bei anderen Gesellschaften Arbeit zu verschaf-
fen. Die Arbeiter dürften heute ihren Dienst wieder auf-
nehmen.

Monarchenzusammenkunft.
Rom, 9. Februar. Kaiser Wilhelm wird auf sei-
ner Nacht eine Zusammenkunft mit König Viktor Ema-
nuel haben.

Der Krieg.
Paris, 9. Februar. Der hiesigen Ausgabe des New-
York-Herald wird aus Petersburg berichtet, es sei dort das
Gerücht verbreitet, daß an Stelle des Generals Kuropatkin,
welcher als „zu vorsichtig“ angesehen wird, der Großfürst
Nikolaus, der ein tüchtiger Kriegergeneral sei, zum Ober-
befehlshaber der Streitkräfte in der Randschurei ernannt
werden soll.

Paris, 9. Februar. Nach einer Petersburger Meldung
gewinnt die Friedenspartei täglich an Anhängern.
Bis jetzt hat noch niemand den Muth gehabt, die Initiative
zu einer umfassenden Bewegung zu ergreifen.

Paris, 9. Februar. Petit Parisien meldet aus Peters-
burg, daß nur spärliche Nachrichten vom Kriegsschauplatz
vorliegen. Es wird mitgetheilt, daß Griebenberg Trufst
passirt hat. Weiter verlautet, daß Wladimiroff zu einer Fest-
ung ersten Ranges gemacht werden soll und daß das Kom-
mando dem General Griebenberg übertragen werden wird.
Hiermit soll auch der Befehl über die vierte Armee verbunden
sein, welche noch in der Bildung begriffen ist und deren Ope-
rationsbasis Wladimiroff sein wird. Es steht nunmehr fest,
daß Griebenberg eigenmächtig seine Abberufung verlangt
hat.

Die Unruhen in Rußland.
Petersburg, 9. Februar. In seiner ersten Verhandlung
über die Frage der Glaubensbindung beschloß das
Ministerkomitee, daß den Altgläubigen völlige Freiheit des
Bekenntnisses zu gewähren sei. Unter Anderen sprach sich
auch für die Duldung der Ghiblie Bobjedonoszews aus. Ein
entsprechender Befehlsgewalt wird ausgearbeitet werden.
Ueber die Duldung gegenüber anderen Bekenntnissen wird
in der nächsten Sitzung verhandelt werden.

Paris, 9. Februar. Der Petersburger Korrespondent
des Petit Parisien will erfahren haben, daß General Tre-
powa, als er gestern die Gorkodaga-Strasse passirte, von
einem Steinwurf im Rücken getroffen wurde. Die
Sorglosigkeit des Wurfes wurde durch den dicken Pelz, welchen
der Gouverneur trug, abgeschwächt. Der Thäter konnte nicht
ermittelt werden.

Paris, 9. Februar. „Petit Parisien“ meldet aus Pe-
tersburg: Gerüchweise verlautet mit großer Bestimmtheit,
daß ein Zusammenstoß in den äußersten Stadtvierteln
zwischen Ausländern und Truppen stattgefunden habe, wo-
bei es viele Tote und Verwundete gegeben haben soll. Die
Aufstandsbewegung dauert unverändert fort. Es werden
fortwährend umfassende militärische Vorrichtungen getrof-
fen, um die Ruhe in den Arbeitervierteln aufrecht zu erhalten.
In liberalen Kreisen ist man verstummt darüber, daß der
Ausbruch, welcher die Abänderungen betreffend die Reformen
prüfen soll, größtentheils aus Konservativen zusammengesetzt
ist.

Kattowitz, 9. Februar. Entgegen allen Befürchtungen
hat sich die Situation in Sosnowice bisher nicht ver-
schlimmert. Unter dem Druck des humanen, aber ener-
gischen Kommandanten des Generals Jedziszewski beginnen die
Ausländer langsam nachzugeben. Keinerlei Versammlung
wird gebildet. Die Leute sind dem Zureden der Offiziere,
die Lage durch einen unbegründeten Widerstand nicht zu ver-
schärfen und das Militär zu zwingen, von den Waffen Ge-
brauch zu machen, zugänglich, jedoch es bisher nicht möglich war,
einen Schutz abzugeben. Gestern Nachmittag ließen die Ar-
beitgeber Plakate des Inhalts anschlagen, daß die Vorausset-
zung der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Arbei-
tern die Wiederaufnahme der Arbeit sei. Auf einzelnen Bez-
ben wurde hierauf durch Abordnungen der Arbeiter ange-
fragt, ob heute die Arbeit wieder aufgenommen werden könne.
Der noch ungeklärten Situation wegen wurde hiervon
jedoch Abstand genommen.

Warschau, 9. Februar. Das Streikkomitee der polnisch-
sozialistischen Partei erklärte in einem Aufruf, daß der polni-
sche Streik beendet sei, da er seinen Zweck erreicht habe,
sobald den Arbeitern noch einige ökonomische Forderungen
bewilligt werden.

**Elektronationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-
anstalt Emil Bommert in Wiesbaden.** Verantwortlich für
Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für
den übrigen Theil und Inserate Carl Bökel, beide zu
Wiesbaden.

Wiesbaden, 9. Febr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten
100 kg Hafer 15.40 M., bis 15.60 M., Stroh 100 kg 3.80 M.,
bis 4.60 M., Heu 100 kg 7.00 bis 7.60 M. Angefahren waren 6
Wagen mit Frucht und 29 Wagen mit Stroh und Heu.

Privat-Tanzunterricht (reist in 4-5 Stunden für eine
Runde unter Garantie zu jeder Zeit. — Schreierstraße 11, Etage,
sein 2-Schrittweiser. 4818

H. Schwab, Dranienstraße 27, Part.
Prima Referenzen, eigenes ungemein gutes Unterrichtslokal im Hause.

Kanalarbeiter
gesucht,
ca. 10-12 Mann, tüchtige Kanal-
arbeiter für Bassararbeit werden
gesucht. 4806
Afrikan-Gesellschaft für
Hoch- u. Tiefbauten,
Bahnhofstr. Wiesbaden.

T. G.
Heute Abend:
Kneipe. 4805
Alleinmädchen
gegen guten Lohn gef. Friedrich-
straße 33, 2. Et., l. 4819

J. gel. Bauschreiner
wünscht sich in der Möbelschreiner-
ei auszub. bei ger. Lohn. Zu erf.
Steingasse 10, 3. Et. 4807
Wohnung 17, 2. Et., rechts,
einfach möbl. Zimmer zu verm.
vom 15. Febr. an. 4800

Gebrauchte Treppen,
Balken und Hart-Sandsteine zu
kaufen gesucht. Näheres bei E.
Hübner, Frankfurterstr. 15. 4804
Wird Maskenanzüge
elegant
billig zu verkaufen. Poststraße 3,
Bd., Part., l. 4809
Plattengroß 30, 1. Et., links,
Schlafzettel zu verm. 4805

Bett,
bestehend aus Bettstelle mit Kissen-
auflage, Sprung, 3-teil. Matratze
und Bett umgekehrter für 58 M.
zu verkaufen. Dranienstraße 27,
Part., rechts. 4820
Wohnung 44, 2. Et., 2 Zimmer
und Küche zu verm. Näb.
Bardes. 4810
Neapolitanerin,
Angarin, Schweizerin, Fräuling u.
b. 1. v. Hellmündstr. 2, 3. 4809

Blücher-Konjunkt,
Ede Koonstr. Poststraße 9.
empf. gr. gelbe Kartoffeln, 8 Pf.
25 Pf. 1 Ztr. 290 M., bei 10
Ztr. 285 M., Schnittbohnen von
24 Pf. an, Hülentrücker 15 Pf.
an, Wehl 14 Pf. an. 4812
G. Kochendörfer.
Stellung für 3-4 Pferde u.
Schener u. n. Wohnung per
1. April zu verm. Näb. Gärtnerei
Ebnord Jung, Frankfurter-Land-
straße. 4817
Wohnung 6, 2. Et., l., erho-
renliche Arbeiter Logis. 4728
2 Zimmer-Wohnung, sa., luftig
und geräumig, an ruh., sonn.
Platz zu vermieten.
Näb. Philippsbergstr. 36. 4816

Ein echter Spitzhund
(Männchen) bill. abzu. 4830
Bekandstr. 5, 4. Et.
1 möbl. Zimmer zu vermieten.
Blücherstraße 13, P. l. 4815
**Holzbildhauer-
Zehrling** 4829
O. Krebs,
Friedrichstraße 48.
Wohnung 12, 1. Zim., Küche
und Keller (Hinterhaus) zu
vermieten. 4826
Wohnung (Laube), Preis-
maste) zu verm. 4828
Helmundstr. 53, Feilp., r.

19 Hochstraße 19.
Gine elektrische Stehlampe
mit 2 Birnen, 1 Petrol-
Lichter u. Glasabhang 15 M.,
1.15. Kleiderständer 17 M.,
Küchenschrank u. Glasabhang 18
M., 2 schwarze Säulen 7 M.,
1 massive Eichen-Bettst., Spr.
und Matr. 20 M., dito eiserne m.
Drehb. u. Matr. 8 M., ein-
ger. 5 M., Kinderbettst. 3 u.
5 M., Waschtisch mit Garnit.
5 M., gr. und n. Spiegel, gute
Deckbetten 10 M. 4837

**Gartenbesitzer und
Blumenfreunde**
wird es interessieren, dass ein
neues Katalog-Gartenbuch von
M. Petersheim's Blumengärt-
nereien in Erfurt erschienen
ist. Es wird eingeleitet mit
den Worten:
„Auch das Beste, was wir
bilden, bleibt ein ewiger
Vorrath.“
Das Katalog-Gartenbuch wird
— man wende sich direkt an
die Gärtnereien Petersheim —
kostenlos versandt 536

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Februar d. J., Nachmittags, soll an der Schützenstraße (Unter den Eichen) das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle gegen Barzahlung versteigert werden:

1. 14 Koffassienstämme von 0,31 bis 0,56 Mtr. Durchmesser,
2. 10 Amlr. Scheitholz,
3. 7 Amlr. Prügelholz und
4. 400 Wellen.

Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr vor dem Café Orient „Unter den Eichen“.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

4811

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Februar ds. J., Vor- mittags, soll in dem Walddistrikt „Kessel“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 4 Amlr. buchen Nussheit,
2. 236 „ „ Scheitholz,
3. 70 „ „ Prügelholz und
4. 5415 buchen Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September l. J. Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Restauration Gebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

4813

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Pflasterung des Feldweges in der Verlängerung der Blücherstraße wird derselbe auf die Dauer der Arbeit vom 10. Februar cr. ab für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

4814

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.**Lieferung von Dienstkleidern.**

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen, 25 Hosen und 7 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: **20. April 1905.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stempeln bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1905.

3997

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung

der Steinmauerarbeiten für den Neubau des Empfangsgebäudes auf dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden getrennt nach Los I 1180 abm und Los II 1195 abm roter Sandstein, lieferbar bis 1. Januar 1906 in möglichen Lieferungen von 30 beim Werkstein für jedes Los 4 Wochen nach Auftrag.

Termin: Montag, den 27. Februar, Vormittags 11 Uhr. Angebotsfrist mit Massenberechnung können, soweit der Vorrat reicht, gegen postfreie Einreichung von 1 M. 50 Pf. für jedes Los (nicht Briefmarken und keine Nachnahme) bezogen werden.

Zeichnungen können eingesehen, auch gegen Erstattung der Portokosten leihweise, sowie vorläufig, unter Verbrung des Eigentumsrechtes überfahnen werden. Rückgabe der Zeichnungen hat vor dem Eröffnungsstermin zu erfolgen.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift **B. A. Nr. 53** einzureichen.

Zuschlagsfrist 5 Wochen.

Wiesbaden (Meynbadend), den 7. Februar 1905.

534

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf einem Steinbaurplatz zwischen **Dohheimer- und verlängerte Blücherstraße:**

- 1 Karmen, 4 Grabsteine, 5 Treppensteine, 4 Wassersteine, 1 grauen Stein,

um **10 1/2 Uhr** im Hause **Moosstraße 5, I. 1.:**

- 1 Herrenschreibtisch, 1 Vertikow, 1 Kommode und 1 Kanapee,

um **11 1/2 Uhr** **Selenenstraße 1, Laden:**

- 1 Badentisch mit Marmorplatte, 1 Orgergestell mit Spiegeln, 1 zweiarmligen Gaslüfter, 1 Korbgestell, Glasglocken mit Teller u. a. m., geeignet für Butter- und Biergeschäft; sämtliche Versteigerungen bestimmt,

sofort um **12 Uhr Mittags** im Hause **Kirchgasse 23:**

- 4 Pferde, Betten, Kleiderschränke, Vertikows, Kommoden, Kanapees, 1 Trinkhorn und dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

4836

Galonske, Gerichtsvollzieher, fr. A.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Februar 1905, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale **Blücherstr. 5** hier **1 Kaffenschrank**

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

4834

Weber, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 10. Februar cr., Mittags 12 Uhr,** versteigere ich im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a dahier, zwangsweise gegen Barzahlung:

- 1 Klavier, 1 Thele mit Marmorplatte.

4835

Oetting, Gerichtsvollzieher,

Meynbadendstr. 2, Part.

Schreibgewandter**junger Mann**

zur Bedienung des Telefons gesucht.

4824

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Wiesbaden vom 9. Februar 1905.

Geboren: Am 1. Februar dem Tagelöhner Theodor Elberskirch e. L., Marie Margarete. — Am 5. Februar dem Kaufmann Otto Schandua e. L., Marie Hermine. — Am 3. Februar dem Schulpedell Wilhelm Schiffmann e. L., Elsa Christine Wilhelmine. — Am 9. Februar dem Ingenieur Gustav Mauer e. L., Johanna Henriette Käthe. — Am 3. Februar dem Gärtner Karl Seydeder e. L., Karl Wilhelm. — Am 7. Februar dem Rentner Adolf von Storch e. L. — Am 2. Februar dem Fuhrmann Georg Duhmann e. L., Elsa. — Am 6. Februar dem Feuerwehmann August Keller e. L., Paula. — Am 6. Februar dem Friseur und Heilgehilfen Josef Schmidt e. L., Wilhelm. — Am 5. Februar dem Hausdiener Hermann Sedelmann e. L., Gustav. — Am 6. Februar dem Tagelöhner Friedrich Schäfer e. L., Margarete Marie. — Am 5. Februar dem Ziegeleimeister Valentin Wunsch e. L., August Wilhelm. — Am 3. Februar dem Rentnant Richard Schmidt aus Hagenau e. L.

Aufgehoben: Gärtner Gustav Adolf Seydath zu Ehrenheim mit Katharina Anna Christ zu Rudesheim. — Schlosser Karl Altmendinger hier mit Mathilde Pauline Elisabeth Franz zu Frankfurt a. M. — Student Jakob Weidenfeller zu Reibershausen mit Margareta Feig hier. — Postbote Michael Erhardt zu Ludwig mit Caroline Moraffi hier. — Hilfsarbeiter Gottlieb Gehmann zu Bödingen mit Emma Mara Schulz das. — Schuhmacher Wilhelm Dörich zu Dieblich mit Wilhelmine Luise Schäfer das. — Maurer Wilhelm Roth zu Frauenstein mit Therese Hannappel hier. — Holzwarenhändler Michael Rüttger in Oberbach mit Maria Auguste Fuß in Wildflecken. — Buchbinder Friedrich Wilhelm Waldheim hier mit Sabine Veruch in Offenbach. — Hotelbesitzer Ludwig Walther hier mit Anna Wegandt hier. — Schneidermeister Wilhelm Ludwig Neumann in Lindlar mit Josefina Anna Therese Sprenger in Baderborn.

Verheiratet: Kellner Hermann Veischnier hier mit Katharine Walz aus Gaus. — Bauarbeiter Arthur Pohl hier mit Christina Föhlinger hier.

Gestorben: Am 7. Februar Rudolf Franz, S. des Steinhauergehilfen Heinrich Wihl, Christoph Wihl, 3 J. — Am 8. Februar Anna, L. des + Glasmalers Matthias Pfaff, 3 J. — Am 8. Februar Viktualienhändler Anton Reiz, 70 J. — Am 9. Februar Gutmacher Adolf Bing, 32 J.

Kgl. Standesamt.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 25. Februar 1905, Nachmittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathause die Gemeinde-Jagd auf die Dauer von 9 Jahren verpachtet. Der Jagdbezirk umfasst circa 1250 Morgen Wald und ebenso viel Feld, hat einen sehr guten Rebbestand, auch ist Rot- und Schwarzwild (Wechsellwild), auf kurze Zeiten auch Standswild vorhanden. Die Pacht beginnt am 1. März 1905. Der Jagdbezirk ist von der Bahnstation Schlangenbad in 2 Kilometer zu erreichen.

535

Panzen v. d. Höhe, den 8. Februar 1905.

Der Bürgermeister:

Künstler.

Submission auf Faselvieh.

Die Gemeinde Raunheim am Main beabsichtigt aus dem Gemeindefaselsack den Faselochsen **Nr. 2,** sowie **einen Eber** auf dem Submifionsweg zu veräußern. Desfallige Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, per Centner lautend, bis längstens **Freitag, den 10. Februar 1905, Vormittags 12 1/2 Uhr,** verschlossen bei uns einzureichen. Das zum Verkauf kommende Vieh ist sehr gut gehalten und wird wegen Ankauf von leichtem abgetösch.

1621/73

Raunheim, den 7. Februar 1905.

Großh. Bürgermeister Raunheim:

Vref.

Wir erhielten einen Transport **prima**

belgischer

Arbeitspferde

schweren und leichteren Schlags.

4507

Gerson Blumenthal Söhne,
Pferdehandlung,

Telefon 2494. Dohheimerstrasse 14. Telefon 2484.

Kohlen

der besten Ruhrgruben, sowie deutschen und belgischen Anthracith und alle Brennmaterialien in nur besserer Aufbereitung liefert prompt

9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.

Friedrichstrasse 13.

Telefon 2346.

Telefon 2367.

Für Brautleute und Pensionen.

Biliger als auf Verleihungen kauft man Voller u. Kassenmüßel jeder Art, zu gearbeitete Ottomane 50 M., Sophas 35, Divans 55, Betten mit Einlagen von 60 Mark an, bei

J. Stiefvater, Gleichstraße 10,

meistens selbst verfertigte Ware.

4633

Broker Fisch Verkauf.

Wellritzstr. 33 — und auf dem Markte.

Telefon 2234.

Frisch vom Fang empfehle:

Feinste Schellfische

von 30 Pf. an.

Cablian 30, im Ausschnitt 50—60 Pf.

Lebendfr. Zander 80 Pf., Hechte 90 Pf.

Rothf. Salm im Ausschnitt Mk. 1.50.

ff. Vachsforellen, Steinbutt, Heilbutt, echte Seezungen, Rothzungen, Schollen, Merlauß 30, Backfische 30 Pf.

grüne Heringe 20 Pf., 5 1/2 Pf. 50 Pf.

Echte süße Bratbücklinge, St. 7, Dugend 80 Pf.

Echte Kieler Sprotten, 3-Pfd.-Kiste Mk. 1.20.

Feinsten Lachsaufschnitt,

per Pfd. Mk. 1.50, 1/4 Pfd. 40 Pf.

4841

feinste Isländer Matjesheringe 25 Pf.

Frische Seemuscheln, 100 St. 50 Pf.

Täglich frisch gebackene Fische.**Deutscher Kürschner-Verband,**

Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 4 Uhr angründ.

humorist. Unterhaltung mit Tanz

in dem festlich decorierten Saale des Restaurants Westendhof, Schwalbacherstraße 30. Eintritt 30 Pf.

Giergen ladet Freunde und Gönner herzlich ein

4796

Der Vorstand.

Bayern-Club, Wiesbaden.

Sonntag, den 12. Februar:

Große

carnevalistische Damen-Sitzung

mit darauffolgendem humoristischen Tanzkränzchen in der närrisch-decorierten Turnhalle der Westendstraße. Beginn des närrischen Comteeß prä 11 1/2 Uhr. Kaffeeöffnung 7 Uhr. Eintritt 60 Pf., eine Dame frei.

Tanzleitung: Herr Max Kaplan.

NB. Die Veranstaltung findet bei Voller statt.

4849

Mainzer Prinzengarde

Sonntag, den 12. Februar.

abends 6 Uhr,

in der närrisch decorierten

Rathalla (Stadthalle)

2. große

Sitzung

mit Tanzkränzchen.

Eröffnungsspiel:

Einzug des Comteeß, 10 Tribünen-vorträge, Abflagen v. Chorleichen.

Eintrittspreis: 1 M., im Vorverkauf 80 Pf.

Reservierter Platz 2 M.

Vorverkauf bei Aug. Eng 1, Karl Cassel, u. G. Grönders.

218/194

67

72

77

82

87

92

97

102

107

112

117

122

127

132

137

142

147

152

157

162

167

172

177

182

187

192

197

202

207

212

217

222

227

232

237

242

247

252

257

262

267

272

277

282

287

292

297

302

307

312

317

322

327

332

337

342

347

352

357

362

367

372

377

382

387

392

397

402

407

412

417

422

427

432

437

442

447

452

457

462

467

472

477

482

487

492

497

502

507

512

517

522

527

532

537

542

547

552

557

562

567

572

577

582

587

592

597

602

607

612

617

622

627

632

637

642

647

652

657

662

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag verschied unser Sohn

Carl

und unser Enkel

Herbert.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:

Carl Acker sen.

WIESBADEN, den 8. Februar 1905.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

4777

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe Sanft“

Tele. 2675 Inh.: Karl Frey u. Ernst Müller Tel. 2675.

Schulgasse 7 2052

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Kell. Laden.

Sarg-Lager

Jacob Koller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-oder Hollmündstrasse.

Patente etc. erwirkt.
Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

„Wiesbadener Unterstüßungsbund“ (Sterbekasse).

Verwaltungsbericht für das Jahr 1904.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1904 ist das 29. seit dem Bestehen des Wiesbadener Unterstüßungsbundes. Dasselbe hat wiederum eine immerhin erfreuliche Weiterentwicklung unseres Bundes gebracht. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1904 2033.

Die Ursache des geringen Zuwachses an neuen Mitgliedern ist hauptsächlich darin zu suchen, daß

1. durch die Massenauflösung im Jahre 1903 das Bedürfnis des Publikums für geraume Zeit gedeckt worden ist,
2. die, die Aufnahme nachsuchenden Personen sich auf ihren Gesundheitszustand durch die Vertrauenswürdigkeit des Vereins müssen untersuchen lassen,
3. das Eintrittsgeld, namentlich für die älteren Personen, durch die im Jahre 1903 beschlossenen Satzungen wesentlich erhöht worden ist,
4. in Folge des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 und der auf Grund desselben gegen andere, die gleiche Ziele verfolgenden Vereine getriebenen behördlichen Auflagen — was besonders hervorgehoben zu werden verdient — eine allgemeine Unsicherheit in dem Publikum bezüglich aller Sterbekassen eingetreten ist.

Durch freiwilligen Austritt sind 6 Mitglieder, durch Ausschuß wegen Nichtzahlung der Beiträge 3 und wegen Beteiligung an freiwilligen Kriegs- und Militärdienstleistungen 1, zusammen also 10 Mitglieder im Berichtsjahre aus dem Verein ausgeschieden.

Geboren sind im Jahre 1904 48 Mitglieder und zwar 35 Männer und 13 Frauen.

Seit des 29-jährigen Bestehens des Vereins sind insgesamt 542 Mitglieder gestorben und es wurden an die Hinterbliebenen zusammen 511 298 Mk. Sterbeunterstützungen gezahlt.

Bei den 48 Sterbefällen im Jahre 1904 innerhalb unseres Vereins konnten die Sterberenten von je 1000 Mk. in fast allen Fällen sofort nach Eingang des amtlichen Nachweises des Todes und der Legitimationspapiere an die Berechtigten ausbezahlt werden.

In zwei Fällen war die Auszahlung der Sterberente aus dem Grunde noch nicht erfolgen können, weil der Nachweis der Empfangsberechtigung von den Testamentserben und begl. den gesetzlichen Erben bis jetzt nicht geführt worden ist.

In zwei Fällen hat die Auszahlung einer Sterberente überhaupt nicht erfolgen können, weil die verstorbenen Personen noch keine 12 Monate dem Verein als Mitglied angehört haben.

In einem weiteren Falle hat die Hinterlegung der Sterberente zur Vermeidung eines Prozesses erfolgen müssen und zwar aus dem Grunde, weil die Sterberente von verschiedenen Personen in Anspruch genommen wurde und eine Einigung der Beteiligten nicht erfolgte.

Seitens der Mitgliedschaft ist auch in diesem Jahre wieder in vielen Fällen davon Gebrauch gemacht worden, den Anspruch auf die Sterberente oder Teilbeträge derselben zu Gunsten Dritter zu veräußern oder zu verpfänden.

Die Sterbefälle waren in dem abgelaufenen Jahre so erheblich, wie in keinem Jahre seit Bestehen des Vereins, was zur Folge hatte, daß in allen Monaten mit Ausnahme von Januar, April und Oktober je zwei Sterbefälle zur Erhebung kommen mußten. Zusammen wurden in 21 Sterbefällen die Sterbebeiträge von den Mitgliedern erhoben. Die Mitglieder haben also im abgelaufenen Jahre zusammen 21 Mk. Sterbebeiträge bezahlt, ein Betrag, welcher zur Erlangung der Sterberente von Mk. 1000.— im Todesfall immer noch als ein minimaler Beitrag bezeichnet werden kann.

Im Berichtsjahre konnten wieder 21 Sterberenten mit zusammen 21 000 Mk. aus Ueberschüssen der Sterbebeiträge bezahlt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat sich das Vermögen unseres Bundes, welches den Reservefonds darstellt, um Mk. 9610,81 erhöht und beträgt Ende des Jahres 1904 Mk. 120 973,87. Die Ergänzung des Reservefonds in dieser Höhe ist gemäß § 17 der am 1. Januar 1904 in Kraft getretenen Satzungen erfolgt. Zur Ergänzung des Reservefonds wurden Mk. 647,75 Eintrittsgelder, Mk. 802,66 Ueberschüsse aus den Beiträgen zu den Verwaltungskosten und Mk. 802,72 Zinsen der ausgeliehenen Vereinsgelder, zusammen also Mk. 4478,13, sowie Mk. 5132,48 Sterbebeiträge verwendet.

Von dem Vereinsvermögen sind Mk. 85 350,— in Obligationen der Kass. Landesbank dahier, des Deutschen Reichs und der Stadt Wiesbaden und Mk. 7002,90 auf laufende Rechnung bei dem Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Verein E. G. m. b. H. hierseits angelegt.

Von dem in Wertpapieren angelegten Vereinsvermögen ist im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Obligation der Kass. Landesbank im Nennwerte von 600 Mk. am 15. Dezember 1904 in Folge Auslösung zur Rückzahlung gelangt, dagegen ist eine 3½% Obligation der Stadt Wiesbaden im Nennwerte von Mk. 1000.— wieder angekauft worden.

Sämtliche Wertpapiere des Vereins werden, wie früher, bei einer bei dem Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Verein E. G. m. b. H. dahier gemieteten Stabkammer verwahrt.

Die Herren Kassenvorsitzenden, Mitgliedssekretär Emil Stoll und Kassamann Carl Poths haben laut den eingereichten Revisionsprotokollen im abgelaufenen Geschäftsjahre die Vereinskasse viermal revidiert. Ein Anlaß zu Erinnerungen lag nicht vor.

Auch nach dem Berichte der von der Hauptversammlung im Januar 1904 gewählten Kommission zur Prüfung der Vereinstrachtung pro 1903 war die Geschäftsführung des Vorstandes eine ordnungsmäßige.

Wenn in dem Berichtsjahre auffallender Weise in Folge der eingetretenen Vermehrung der Sterbefälle die Mitglieder mehr als in früheren Jahren zur Zahlung von Sterbebeiträgen herangezogen worden sind, so ist dies im Interesse des Vereins und zur sachgemäßen Vermeidung des Vereinsvermögens, sowie im Hinblick auf das Gesetz vom 12. Mai 1901 unumgänglich notwendig gewesen. Der Vorstand hat hauptsächlich darauf Bedacht genommen, der Aufsichtsbehörde keinen Anlaß zu geben, unserem Verein Auflagen zu machen, wie dies in recht einschneidender Weise anderen hiesigen Konkurrenzvereinen gegenüber geschehen ist.

Auch für die Zukunft muß es eine Hauptaufgabe des Vorstandes sein, für eine weitere erhebliche Vermehrung des Vereinsvermögens zu sorgen, damit auch in dieser Beziehung jede Einmischung der Aufsichtsbehörde ferngehalten wird. Geschieht dies, dann wird das Vertrauen des Publikums in unseren Bund immer fester und der Zutritt von neuen Mitgliedern wieder ein gesteigertes werden.

Wiesbaden, 18. Januar 1905.

Namens des Vorstandes:
Philipp Beck, Schriftführer.

4781

Reichshallen-Theater.

Heute:

Entscheidungskampf!

Axel Krook, schwedischer Meisterringer,

contra

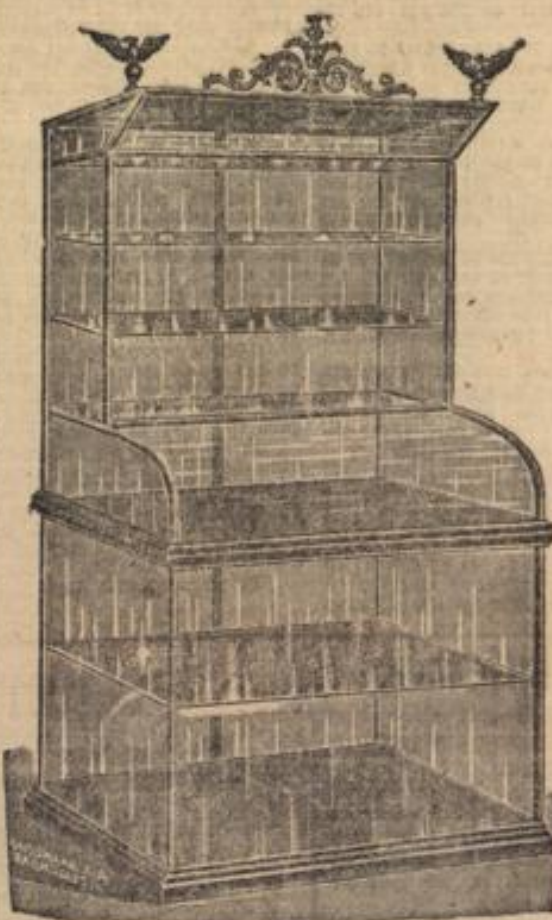
Aberg, russ. Weltmeisterschaftsringer.

König, Meisterschaftsringer von Süddeutschland,

contra

Neger Tobby (Wiesbaden).

4825



A. Vorndran

Frankfurt am Main

4959 Telef. Telef. 4959

Mörfelder Landstr. 44.

Erste und leistungsfähigste

Spezialfabrik Deutschlands

für

Laden-Einrichtungen

vorzügl. Fabrikate in weitestem best.

Construction.

Complete Laden-Einrichtungen,

Erweiterungspläne, Schanfenkier-

gestelle, sowie Glaschaulasten und

Glaschränke

jeden Stils von der einfachsten bis zur

elegantesten Ausführung.

Lohnlose Glaschiebe-Thüren.

Besonders empfehle meine

Original amerik. Show-Cases

welche unübertroffen in Ausführung sind.

Cavaliarkasten, Speiseschränke

53) und Büfetaufsätze

mit und ohne Kühlvorrichtung, welche sich im

letzten heißen Sommer vorzügl. bewährten.

besonders mein feines neues System.

Die tägl. Empfehlungen sind der beste

Beweis f. d. solide Ausföhr. m. Fabrikate.

Zum Besuche meines Musterzimmers

lade ganz ergebenst ein.

Mit den höchsten Auszeichnungen

des In- und Auslandes prämiiert.

Cataloge gratis und franco.



MARKE PFEILRING

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Mz1 verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkesfeld.

Kartendenterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 120
Herr Neger Wwe.,
Nettelbühl. 7. 2. (Ede Post)
Gut erb. Gartengeländer,
circa 150 Wd. Acker, und
eine Holzhaube zu verl.
Ruh. Kaiser-Friedrich-Ring 74.
8. St. 4090

1 Thele, Erkerbeleuchtung,
Erkerabklappe, 11. Putz,
3 Spiegel, 2 Balkenränder
sehr preiswerth zu verkaufen
Sal. Bacharach,
Webergasse 2. 4789

Geldschrank
sofort zu verkaufen. 4784
Sal. Bacharach, Webergasse 2.

Singer-Nähmaschine,
noch neu, bill. zu verl. 4474
Schwalbacherstr. 28, 2. u. 1.

Reinen Weisswein,
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf.
Platterstraße 8, 1. St. 2942

Schöner schwarzer Wollschaf,
Thele u. Schuttladen, verich.
Glasfäden, Stiele etc. billig zu
verkaufen. Ruh. Kaiser-Friedrich-Ring 74.
8. St. 4090

Ein Sopha und 2 Sessel
zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1. u.

Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Badn.

Neuer Tisch- u. Eivan,
2stgig 48 Wd., 3stgig 60 Wd.,
Chaiselange (neu) 20 Wd.
4135 Hauptbahnhofstr. 8, 3.

Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Badn.

Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Badn.

Pianino's,
wenig gebrauchte, billig zu verl.
E. Urban. 4793
Schwalbacherstr. 3.

Ein franz. Billard
mit Zubeh. preiswert zu verkaufen
bei **L. Kettenmayer,**
Mainz, Ede der Frauenlob-
u. Raimundstraße.

Pracht. reicher prunkhafte
Windmühle zu verkaufen
Rheinstraße 97, 3. St. 3881

Wunderbare, raffinierte Böde
zu verkaufen 4769
Eckardstraße 7, 2. St. u.

Deutlich. Boxerhund
Rüde, dunkel gefärbt, 2 Jahre alt,
sehr wachsam, nicht bissig, schönes
Tier, für 25 Wd. zu verkaufen.
Groß-Wäldchen, Gellertstr. 530

Tauben.
30 Nöden und 25 Tümmel,
in den verschiedensten Farben, sind
einzelu billig zu verkaufen. Alle
zusammen für 60 Wd. 4738
Wilhelm Müller v.
Doppeimühlstraße 61.

Kanarienvögel (Danz. Koller)
von 7 Wd. an, auch weiblichen
und eine Vogelkiste zu verkaufen
Reinhardtstr. 5, 3. 4748

Wegen Aufgabe
der Zucht
ein feiner Stamm **Kanarienvögel**
und **Weibchen** nebst
Eiern etc. billig zu haben. Näh.
in der Exped. d. Bl. 4636

12 Stück prima Kanarienvögel,
erste Brut, spez. zur Zucht,
wie hier-Edel, Heden u. andere
Lebensfühl zu verl. Herberstraße 7,
Eckardstraße. 4711

Wasserstein
zu verl. Herberstr.,
Eckardstraße 19, 2. u. 4639

Ein neuer Wasser-Anzug
(Span. Tängerin) billig zu
verl. od. zu verleihe 4491
Eckardstraße 3, 1. St.

Ein D-Wasseranzug u. Dominos
billig zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Dübsche Herren- u.
Damenkostüme
preisw. zu verleihe, nice Kostüm-
hüte zu verl. u. zu verl. Herber-
straße 11, 2. u. 3. 3632

Eleg. Maskenanzug
billig zu verkaufen 4771
Reinhardtstr. 5, Part. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Wasserstein
zu verl. od. zu verleihe 4430
Eckardstr. 11, 3. u.

Arbeitsnachweis

Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mastrits-
straße 8 angeliefert. Son 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabreicht.

Stellengefuche

Kochlehrerfräulein.
Fräulein, fah., 19 J. alt, aus bef.
fam., wünscht während d. Som-
mers in ein. herrl. Pensionat
das Kochen zu erl. Familienan-
stellung. Gef. Off. u. H. E.
55 an die Exp. d. Bl. 4780

Junger
Bautechniker,
der einige Semester die Baugewer-
kschule in Kassel besucht und 3
Jahre und 2 Sommer vorher
praktisch gearbeitet, sucht zu Ende
März Stelle auf einem Bau-
bureau. Offert. u. F. 653
an die Exp. d. Bl. 4607

Ein braver Junge
f. 1. April
eine Lehrlingsstelle bei einem
tät. Maurermeister. Off. u. W.
100 an die Exp. d. Bl. 4660

Junger Mann,
24 J., sucht nach 6 Uhr abends
Beschäftigung (auch schriftliche Ar-
beiten). Offert. unter W. 6 an
die Exp. d. Bl. 5600

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Ein tücht. Mädchen
sucht Beschäftigung
im Waschen 4761
Wolfrumstraße 13, Dach.

Weibliche Personen.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht.
J. Friedrich.
Doppeimühlstr. 6
4678

Mädchen, Herr, sucht zum
15. März oder 1. April gleiche
Stellung. Empfehl. zu Diensten.
Näheres
Raimundstraße 46, 1.

Tücht. Alleinmädchen
f. H. Herberstr. 15. od. 20
Febr. gef. Hr. Burger, 3. 1. 4765

Lehrmädchen
für Schneiderei gesucht. Bleich-
straße 15a, 3. St. 4786

Ein einfaches tücht. Mädchen
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Monatsfrau
für März 2 Stb. gef. 4785
Dreierstr. 6, 2. links.

Junger Mann
für Hausarbeit
und Kinder gesucht 4690
Friedrichstraße 3.

Ein jung. Mädchen
für leichte Hausarb. tagsüber gef.
Rauenthalerstr. 7, 2. u. 1. 4715

Braves Mädchen
zu H. Familie gesucht 4664
Wolfrumstr. 25, Part.

Ein braves Dienstmädchen
im H. Haushalt gesucht 4691
Schwalbacherstr. 30, 1. u.

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Lehrmädchen
aus gut. Familie
auf gleich oder 1. März gef.
Näb. Albrechtstr. 27, 3. 1. 4772

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon 2377.
Öffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Diensten und
Arbeiterinnen.

sucht häusl. A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wasche, Tag- u. Monatsfrauen
Näheren, Stützmädchen und
Hausmädchen u. Landmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kochschülerinnen u. Köchinnen
Stützen, Hausmädchen, etc.
Küchenmädchen, Stützmädchen,
Wäsche, etc.
Küchenmädchen, Stützmädchen,
Wäsche, etc.
Küchenmädchen, Stützmädchen,
Wäsche, etc.

B. für sänmliches Hotel-
personel, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Küchenmädchen, Stützmädchen,
Wäsche, etc.
Küchenm

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 35.

Freitag, den 10. Februar 1905.

20. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 10. Februar l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Antrag des Magistrats betreffend die Errichtung der
Stelle eines Garteninspektors für die Unterhaltung der
gärtnerischen Anlagen der Stadt, mit vorläufigem Ausschluss
der Anlagen, jedoch einschließlich der unbefestigten Wald-
promenaden.
2. Nachbewilligung von 1487 Mk. 78 Pfg. Mehrkosten
des Rehrichtverbrennungsversuchs. Ber. J.-A.
3. Bauprogramm für den Ausbau der Dohleimer-
straße bis zur Gemarkungsgrenze. Ber. B.-A.
4. Projekt betreffend die durch den Kurhausneubau
bedingte Verlegung des Rimbachkanals, veranschlagt zu
38000 Mk. Ber. B.-A.
5. Projekt für den an der verlängerten Scharnhorststraße
anzulegenden Kanalbauhof nebst Gebäuden, veranschlagt zu
99500 Mk. Ber. B.-A.
6. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Direktors der
Oberrealschule am Jüdenring. Ber. D.-A.
7. Ein Besuch der Stadtdiener um Gehaltssteigerung.
Ber. D.-A.
8. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über
die Anstellung des Militäranwärters Wilhelm Schärer als
Kassenaufseher.
9. Neuwahl eines Armenpflegers für das 9. Quartier
des IX. Armenbezirks.
10. Neuwahl von vier Mitgliedern des Ausschusses für
die Grundsteuer-Einschätzung. Ber. W.-A.
11. Antrag des Stadtverordneten Dr. Freylenius be-
treffend die Anlage einer Abwasserleitung nach dem
Warmen Damm zur ausgiebigen Bepflanzung der Rasen-
flächen während der Sommermonate.
12. Antrag des Magistrats auf Vornahme einer Er-
schwahl für ein verstorbene Magistratsmitglied.
13. Antrag des Stadtverordneten Dr. Freylenius: Die
Stadtverordneten-Versammlung möge sich darüber schlüssig
machen, ob sie eine außergewöhnliche Stadtverordneten-
Ergänzungswahl gemäß § 23, Abs. 3 der Städteordnung
für erforderlich erachtet.

Wiesbaden, den 6. Februar 1905.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

Dienstag, den 14. Februar d. J., vormittags,
soll in den Waldstücken „Pflaßborn“ und „Gehr“ das
nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich
versteigert werden:

- | | |
|----------------------------------|------|
| 1. 465 tannene Stangen 3. Klasse | 4. " |
| 2. 1700 " | 5. " |
| 3. 2680 " | 6. " |
| 4. 4495 " | 7. " |
| 5. 88 Rmr. Buchen-Scheitholz | 8. " |
| 6. 40 " | 9. " |
| 7. 5 " Aspen-Scheitholz | |
| 8. 5 " Stochholz und | |
| 9. 990 Buchen Wellen. | |

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. September d. J.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klaren-
hof.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Samstag, den 11. Februar d. J., nachmittags,
soll in den Anlagen das nachfolgend bezeichnete Gehölz
an Ort und Stelle gegen Barzahlung versteigert werden.

- 1) 2 Raster-Stämme von 1,09 Festmeter, 0,35 bezw.
0,43 Durchmesser,
- 2) 2 Erlen-Stämme von 1,34 und 1,41 Festmeter und
0,48 bezw. 0,50 Meter Durchmesser,
- 3) 8,5 Rmr. Scheitholz, und
- 4) 110 Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr bei der Kronen-
brauerei.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die am 2. Februar ds. J., in dem städtischen Wald-
stücke „Neroberg 10“ stattgehabte Holzversteigerung ist
genehmigt und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr
hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Königliche Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau.

Königlicher Regierung teile ich ergebenst mit, daß die
alljährlich im Frühjahr an der Lehranstalt stattfindenden
Unterrichtskurse für Wein- und Obstbau im nächsten Jahre
zu den in der Anlage bezeichneten Terminen abgehalten
werden.

Um die Abhaltung dieser Kurse so viel als möglich zur
Kenntnis der Wein- und Obstbau treibenden Bevölkerung
des Regierungsbezirks zu bringen, gestatte ich mir, Königlicher
Regierung 20 Exemplare der Bekanntmachung über diese
Kurse anbei mit dem Ersuchen ergebenst zu überreichen, ver-
anlassen zu wollen, daß die Bekanntmachung in das Regier-
ungs-Amtsblatt, sowie in die Kreisblätter der unterstellten
Landratsämter je zweimal, soweit dies vor dem Beginn der
Kurse möglich, in einem entsprechenden Zwischenraume auf-
genommen werde.

Geisenheim a. Rh., den 28. Dezember 1904.

Der Direktor.

gez. W o r t m a n n.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 7. Februar 1905.

4752

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die am 26. Januar ds. J., im städtischen Wald-
stücke „Pflaßborn 61“ stattgefundene Holzversteigerung
ist genehmigt worden.

Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird noch näher
bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1905.

4681

Der Magistrat.

Wettbewerb.

Zur Erlangung von Ideen für die Errichtung
eines städtischen Verwaltungsgebäudes auf dem so-
genannten „Dernschen Terrain“ in der Nähe des Rath-
hauses hiermit wird hiermit ein Wettbewerb unter in Wies-
baden ansässigen Architekten eröffnet.

Bemerkt wird, daß außerdem die Herren Professor
von Hauberger, München, und Professor Baurat Benzner,
Charlottenburg, zur Beteiligung aufgefunden werden.

Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 3. — Mark
von dem Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 47, zu be-
ziehen. Dieser Betrag wird bei Ablieferung der Entwürfe
zurückbehalten.

Die Entwürfe sind bis zum 22. Mai 1905, abends
6 Uhr, beim Stadtbauamt in Wiesbaden einzu-
reichen, bezw. bis zu dieser Zeit bei einer Postanstalt porto-
und bestellgeldfrei aufzugeben.

An Preisen werden ausgesetzt:

- | |
|-----------------------------|
| ein erster Preis 5000 Mark, |
| „ zweiter „ 3000 „ |
| „ dritter „ 2000 „ |

Außerdem wird der Ankauf weiterer Entwürfe zu je
500 Mk. vorbehalten.

Die Stadt behält sich ferner vor, auf Grund einstim-
miger Beschlüsse der Preisrichter die zur Verfügung stehende
Summe in anderer als der angegebenen Weise, jedoch so zu
vertheilen, daß der Gesamtbetrag von 10,000 Mk. unter allen
Umständen verausgabt wird.

Das Preisrichteram haben übernommen:

Der Oberbürgermeister oder dessen gesetzlicher
Stellvertreter, Wiesbaden,
Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann, Darmstadt,
Professor Fischer, Stuttgart,
Architekt Ritter, Frankfurt a. M.,
Stadtbaurat Frobenius, Wiesbaden.

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

4518

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die am 30. Januar ds. J., stattgefundene Holzver-
steigerung ist genehmigt worden und wird das Holz den
Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1905.

4673

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Lieferung von ca. 2300 Stück Hundemarken
jährlich soll auf 2 Jahre vergeben werden.

Angebote sind mit der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von Hundemarken“

bis zum 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, verschlossen, im
Rathaus, Zimmer Nr. 6 abzugeben, wofür auch vorher
die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. In
den Angeboten ist anzugeben, daß die Bedingungen be-
kannt sind.

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

4591

Der Magistrat.

Beschluß.

Von den Feldwegen im Distrikt Rechts dem Schier-
steinerweg zwischen 2. und 4. Gewann und 3. und 5. Ge-
wann Lsgb. Nr. 9067, ferner zwischen 3. und 4. Gewann
Walluferweg Lsgb. Nr. 9078 und von dem alten Wallufer-
weg Lsgb. Nr. 1 abwas 9075 werden die auf dem Plan mit C B E
bezw. A B bezeichneten Teile, nachdem Einsprachen, gegen
das Einzugsverfahren nicht erhoben worden sind, hier-
mit **eingezogen**.

Wiesbaden, den 30. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom
1. April d. J. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an
die Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf Samstag, den 18. d. M.,
vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 6, an-
beraumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Be-
merken eingeladen werden, daß die Vergabungsbedingungen
und das Quartierleistungsgesetz schon vor dem Termine an
bezeichneter Amtsstelle während der Dienststunden zur Ein-
sicht offen liegen.

Zu den eintreffenden Offerten ist anzugeben, daß
diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Wandtafelgestelle für den
Erweiterungsbau der Gutenbergstraße zu Wies-
baden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort
und zwar bis 10. Februar ex. bezogen werden.

Verlassene und mit der Aufschrift „S. N. 168“
versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. Februar 1905,
vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

4468

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten
(Los I), sowie die Lieferung der Werksteine in
Basaltlava, Granit oder einem anderen Gestein
(Los II) für die Einfridigung am Neubau
der Oberrealschule zu Wiesbaden soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die
Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, für Los I
kostenlos und für Los II, einschließlich Zeichnungen, auch
von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Ein-
sendung von 1 Mark (falls zu Los II Zeichnungen nicht
verlangt werden, kostet dasselbe nur 50 Pfg.) und zwar bis
10. Februar d. J., einschließlich bezogen werden.

Verlassene und mit der Aufschrift „S. N. 170
Los I.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 11. Februar 1905,
vormittags 14 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Januar 1905.

4336

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung

Die Lieferung des Bedarfs an Hen und Korn-
stroh für die städtische Schlachthaus- und Vieh-
hof-Anlage hier, für die Zeit vom 1. April bis 30.
September 1905 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Montag, den 6. März
1905, nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der
Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wofür die Be-
dingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum
Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

4778

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung der Umzugstermine bei Wohnungswechsel.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Termine bei Wohnungs-Mietverträgen vom 4. Juni 1890 und der §§ 5 und 6 der allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, ferner der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks **Wiesbaden** verordnet, was folgt:

§ 1.

Wenn Umzugstermine bei Wohnungsmieten auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober fallen, so muß die Räumung der Wohnung seitens des Mieters

- a) bei kleinen, d. h. aus höchstens 2 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am **ersten** Quartaltage spätestens 5 Uhr nachmittags,
- b) bei mittleren, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am **zweiten** Quartaltage, spätestens 12 Uhr mittags,
- c) bei großen, d. h. mehr als 4 Wohnzimmer und Zubehör umfassenden Wohnungen am **dritten** Quartaltage, spätestens 12 Uhr mittags,

beendet sein.

§ 2.

Die in § 1 zu b und c nachgelassene Begünstigung einer verlängerten Räumungsfrist wird den betreffenden Wohnungsinhabern indessen nur mit der Maßgabe gewährt, daß

- a) bei Wohnungen, welche aus 3 Wohnzimmern bestehen, ein Wohnzimmer,
- b) bei Wohnungen von mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör zwei Wohnzimmern,

schon am ersten Quartaltage vollständig geräumt dem neu einziehenden Mieter für die Unterbringung seiner Möbel und Effekten zur Verfügung gestellt werden.

§ 3.

Unter Zubehör einer Wohnung sind Kaminen, Röhren, Kammern, Bodenräume, Verstellbänke und Vorratskeller zu verstehen.

§ 4.

Fallen Sonn- oder Feiertage in die bestimmte Umzugszeit, so soll an solchen Tagen die Verbindlichkeit des Mieters ruhen, d. h. Sonn- und Feiertage werden nicht als Umzugstage gerechnet.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 6.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 31. Januar 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

4737

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.61.

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 10. Februar 1905, Abends 7½ Uhr:

VIII. Konzert.

Leitung:

Herr **Louis Lüstner**, Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solist:

Herr **Karl Burrian** (Tenor), Königl. Hofopernsänger aus Dresden.

Orchester: **Verstärktes Kurorchester.**

Programm.

1. Zum ersten Male: Vierte Symphonie, F. moll. Tschaikowsky
2. Tannhäuser's Pilgerfahrt aus „Tannhäuser“ Wagner, Herr Burrian.
3. Ouverture zu „Coriolan“ Beethoven.
4. Lieder mit Klavier:
 - a) Stille Sicherheit Rob. Franz.
 - b) „Im Rhein“ Liszt.
 - c) Zueignung Rich. Strauss.
 - d) Sieger H. Kaun.
5. Le rouet d'Omphale, Poème symphonique Saint-Saëns.
6. Gralsabenteuer aus „Lohengrin“ Wagner, Herr Burrian.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 5 Mk.; II. numerierter Platz 4 Mk.; Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)

vom 9. Februar 1905.

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Parker, London

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Huth m. Fr., Hamburg
von Jaksch Fr. m. Begl., Baden-Baden
Briem Fr., Baden-Baden
Pütz, Differdingen
d'Aubert m. Fr., Buxtehude
Heinlein, Bautzen
Krämer, Bautzen
Wahnschaffe, Kleve
Pieschulek Nieder-Steine
Goula Fr., Nürnberg
Jooss München

Oahiheim, Taunusstrasse 15.
Voss, Fr., München
Rost, Fr., München

Einhorn
Marktstrasse 32
Vogt, Stuttgart
Fischer, Freiburg
Nürnberg, Frankfurt
Kamp, Elberfeld
Niestrath-Berlin
Baumgarten, Aschaffenburg
Lämmner, Diez
Kunze, Nürnberg
Hochfarber, Limburg
Löwenhain Berlin
Dannemann, Köln
Thierschmidt Brüssel

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Hartmann, Dresden
Glessen, Heidelberg
Gossler, Heidelberg
Landritter, Heidelberg
Keller, Koblenz
Regemann Hamburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Schmitz-Eisenberg
Feist, Köln
Heuer, Frankfurt
Homs, Neustadt
Lorenz, Heidelberg
Aron Königsberg

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Gonia Fr., Nürnberg
Kreuzer Königsberg

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Güthlein Pforzheim
Schlesinger, Berlin
König, Köln
Rohrkrämer, Berlin
Burke, Fr., Neuwied
Strubberg Erfurt
Kramer Geilnau
Reutter Bremen
Meyer Bremen
Beckmann Barmen
Arnold, Nürnberg
Hirschberg, Frankfurt

Hotel Fahr,
Geisbergstrasse 3
Wolff Köln
Vetter Neuwied

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Hörger, Lennep
Giraud, Lauchhammer
Bäumer Hirschberg
Wittwer Lättich
Secovia, Madrid
Fichtelberger Nürnberg
Schweitzer, Berlin
Herz, Köln
Kalb Nürnberg
Martens Berlin
Böhm Stromberg
Schaeffer Berlin
Heide Hamburg
Riege Hamburg
Fromm, Oberwesel
Adrian Oberwesel
Burgeff, Geisenheim
Klein, Oberingelheim
Friedrich, Ulrichthal
Slatky Wien
Küch, Dortmund
Gohde, Darmstadt
Thomas, Ruhrort
Lammers, Köln
Scharff, Strassburg
Gessner, Zeulenroda
Eckhardt, Soltau
Becker, Wetzlar
Kühn, Pirmasens
Zeiger m. Fr., Honnef
Dick m. Fr., Frankfurt
Wittmeyer Hochstein
Schell, Berlin
Glaser St. Johann
Lichtenfels Pforzheim
Löwenstein, Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Straub, 2 Fr., Frankfurt
Neubert m. Fr., Frankfurt
Gabel, Würzburg
Bücker, Ludwigshafen
Kohl, Koblenz
Ewald m. Fr., Hannover
Wegner m. Tocht., Frankfurt
Best, Darmstadt
Krebs, Mainz
Grau, Kassel

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Grünebaum Paris
Grünebaum, Fr., Paris
Latterson Fr., Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Gibson Fr., Poblots
Sommerfeld m. Fr., Poblots

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Herz, Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Krook, Antwerpen
Aberg Berlin
Endel, Essen
König, Stettin
Krammer München
Feist, Fr. m. Bed., Berlin
Mottausch m. Fr., Königswald
Eigel, m. Fr., Andernach
Eschborn Fr., Dresden
Beermann Bordeaux
Rich m. Tocht., St. Louis

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Winkert m. Fr., Metz

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Hasselbach Namsau

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Scholz, Frankfurt
Feldhaus Frankfurt
Mayen Bingen
Bauer m. r., Dortmund
von Mumm, Frankfurt
Hutton, London
Strachau London
Hemes m. Fr., Brüssel
Holtz, Andernach
Ravenstein, m. Fr., Frankfurt
Scholz, Frankfurt
Hess-Kehlitz, Höchst
Kehultz, Rüdesheim
Tettenborn, Rheidt
Prantzen, Köln
Schlenz Fr., Hannover
von Windig, Darmstadt
von Rachmanoff m. Fr., Warschau
Frhr. Knigge, Braunschweig
Wirth, Weissenstadt
Kramer Fr., Leipzig
Munds, Dresden

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1—3.
von Volkmann Bruchsal

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Baum m. Fr., Berlin
Ives, Karlsruhe
Koch, London
Raffalovich, London
van Els, Düsseldorf
Donis Köln
Simon, Heidelberg
von Fösch, Wien
Mayer, London

Nerenthal (Kuranstalt),
Nerenthal 18.
Loerbrocks, Rendsburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Lis, Posen
von Herzberg Fr., Charlottenburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Springer, Niederneisen
Roeder, Waldshut

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Kney, Darmstadt
Fuchs, Idar
Spohn Fr., Rheinstein

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Giemauld Darmstadt
von Dufay Hanau
von Blumenthal, Mainz
von Bising, Darmstadt
Grünbaum, Paris
Dallmayer, Landau
Sgreist Freiburg
Manassewitsch Paris
von Riedheim, München

Reichspost,
Nicolastasse 16.
Aschenberg, Fr. m. Tocht. u. Bed., Bonn
Conrad Berlin
Lampe, Duisburg
Weilroch, Darmstadt
Nudi Sarin, Moskau
Rohlausch m. Fr., Köln
Werkhauer, Kottbus

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
von Pauer Frankfurt
Huebel, Zweibrücken

Wagner, Königswinter
Weiler, Köln
von Zedlitz, m. Fr., Schneidemühl
Worheoff Fr. m. Tocht., Frankfurt
Elbert, Traben

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Opitz, Breslau
Maclean m. 2 Töcht., London

Goldenes Rose,
Goldgasse 7.
Oeckerath Jückerath

Weissen Rose,
Kochbrunnenplatz 2.
Leipziger, Brilon

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Graf Keyssel d'Aix, München

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Windt, Fr., Haag

Lansen Köln
Prinz, Berlin
Delliaux Fr., Brüssel
Berg, Hamburg
Schäfer m. Fr., Minden
Phersen, m. Fr., Köln
Bielefeld-Mittweida
Kraus, Mittweida
Rosberg, Boekoop

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Niehl, Weilburg
Schmidt, Kassel
Heilmann Fr., Zweibrücken

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Scharf, Berlin

Koch, Nürnberg
Bernheim, Stuttgart
Piekel, Kottenheim
Schmitz, Solingen
Gaspermont Fr., Mainz
Gleitmann Wald
Indinger Leipzig
Krause, Köln

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Lamberg, Weilburg
von Thümen, Weilburg
von Hofe, Aachen
Heller Schweitzingen
Grotian Braunschweig
Dickmann Duisburg
Frinkel, Nürnberg
Basthold Paris
Niepold, Hagenau
Droste m. Fr., Dresden

Union, Neugasse 2.
Gilb m. Fr., Nastätten
Wacker, Gernersheim
von Bürgen, Berlin

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Pennrich Bingen
Kreglinger, Hamburg
Biet, Madrid
Strauss, Berlin
Goles m. Fr., Frankfurt
Joseph, Birmingham
Hartenau m. r., Hannover

Vogel, Rheinstrasse 27.
Schumacher m. Fr., Duisburg
Hellink m. Fr., Köln

Weins, Bahnhofstrasse 2.
Morgenstern Wald
Bauermeister, Berlin
Hohlwein, Frankfurt

Nichtfamlicher Theil**Bekanntmachung.**

Die Meldestunden beim Haupt-Meldeamt Wiesbaden werden vom 4. Februar 1905 ab wie folgt festgelegt:

An Wochentagen von Vormittags 9 bis Nachmittags 1 Uhr,
an Sonntagen von Vormittags 10—12 Uhr.

Zu der übrigen Zeit bleibt das Geschäftszimmer für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Meldezeit und Meldestunden in Rüdesheim wie bisher.

4612 **Königliches Bezirks-Kommando.**

Bekanntmachung

Mittwoch, den 1. März 1905, nachmittags 3½ Uhr, werden auf richterliche Verfügung die der **Lizette Ohlemacher in Viebrich a. Rh.** gehörigen

Immobilien, St.-B. Nr. 5748 } 3336b, 3336c, bestehend
3336d }

in einem daselbst, Ecke Wiesbadener Allee und Rheinblids-
straße belegenen dreistöckigen Wohnhaus nebst 2 Hörräumen,
in dortiger Gemarkung, Rheinblidsstraße belegen, zu 82,000
Mark taxirt, auf dem Rathhaus zu Viebrich a. Rh. ver-
steigert.

Wiesbaden, den 11. Januar 1905.

4001 **Königliches Amtsgericht, Abth. 12.**

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Die 4. Rate Staats- und Gemeindesteuern pro 1904 ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 14. d. Mts. in den Kassenstunden Vormittags von 8—12 Uhr (Werktag) zu bewirken.

Sonnenberg, 4. Febr. 1905.

Die Gemeindefasse.

Bekanntmachung.

Der Feldweg, welcher die Verlängerung der Forststraße bildet, von der Villa „Romona“ ab, ist wegen des weiteren Ausbaues der Forststraße vom 7. ds. Mts. bis auf Weiteres für den Fuhrverkehr gesperrt.

Sonnenberg, den 6. Februar 1905.

Die Ortspolizeibehörde.

4679 Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Bierstadterstraße vom Gathhaus zur „Krone“ bis zur Wilhelmshöhe ist für Freitag und Samstag dieser Woche wegen Ausführung von Anschlüssen an die Gasleitung für den Fuhrverkehr gesperrt.

Sonnenberg, den 6. Februar 1905.

Die Ortspolizeibehörde.

4680 Schmidt, Bürgermeister.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsfabrik verkauft von heute an die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
5 „ 13,50 „
Kiefern-Anzündeholz per Saß 1,— „
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Aufstalt gefördert wird.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Miethgefuche

Meine Eheleute suchen g. kleine Wohnung geg. Bericht. von Arbeiten Off. u. A. E. 4390 an die Exp. d. Bl. 4392

Zwei junge Leute suchen möbl. Zimmer (Monat 30 M.). Offerten u. M. 100 baupostlagernd.

Vermietungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ede Pensionstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort, ist zu verm. 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Hotel Metropole, 488

8 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, großen Balkons, Ecker u. reichl. Zubehör, ist zu verm. Näheres bei dem Eigentümer H. Kimmel. 2198

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Haus. Näheres Part. d. Bl. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind herrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Gardebojen, Centralheizung u. reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres bei dem Eigentümer H. Kimmel. 6831

Reinhardtstr. 62, 1. u. 2. Et., je 7 Zim. u. Zubeh., der Heizung entspr. einger., per sofort od. später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3113

Taunusstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, bestehend aus 7 Zim., Küche, Speisekammer, 2 Bad., 2 Mansarden, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres bei dem Eigentümer Carl Philipp, Dambachstr. 19, 1. Et. 3294

Wilhelmstr. 15,

Wohnung, 7 Zim., Bad u. reichl. Zub., zwei Tr. hoch, per 1. April 1905 zu verm. Näheres Bureau d. Bl. 4722

6 Zimmer.

Wolfsallee 30, 1. Tr., Wohn. von 6 Zim. mit Zubeh., 2 Mansarden, per 1. April ab zu vermieten. 563

Reinhardtstr. 16, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mans., per 1. April 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 2719

Bismarckring 2, Godepart, 1. Et., 6-Zimmerwohnung, reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3531

Emserstr. 37, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, Garten, reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 168

Humboldtstraße 11, Etage, herrschaftl. Wohnung mit 2 St., bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 2050

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Humboldtstraße 11, Etage, herrschaftl. Wohnung mit 2 St., bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 2050

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Kaiser-Friedrich-Ring 47 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3298

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, ist zu verm. oder später zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1102

Humboldtstr. 44 ist d. Bel-Et., 5 Zim., 1 Küche, 1 Keller, 1 Mans. u. f. w., auf 1. April zu verm. 4380

Humboldtstr. 9 ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allem Comfort, der Heizung entspr., ist zu verm. per 1. April 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 2571

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Kaiser-Friedrich-Ring 12, Aussicht ins Rorotal, ist eine schöne Hochparter-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, 1. u. 2. Et., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1800

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Heizung entspr., mit Zubeh., ist zu verm. Näheres Part. d. Bl. 1647

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Kaiser-Friedrich-Ring 7, 1. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. f. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näheres Part. d. Bl. 614

Wolfsallee 4, 3. Et., 3 Zim., Wohn. von 4 Zim. mit z. Badegim., gr. Küche, 1 geräum. Ecker, 1 Balk., 1-2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6639

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Wolfsallee 19, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. allem Zubeh. ist zu verm. 4347

Erbacherstr. 4, Bel-Etage, 1. Et., 3 Zim., Wohn. u. all. Zub., Bad, Balkon etc., zu verm. 4369

Erbacherstr. 7, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. preiswert zu verm. Näheres Part. d. Bl. 3996

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

Erbacherstr. 14, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. Bl. 4406

</

Weitendstr. 3,
schöner großer Laden nebst 2 Zim.
und Küche pp. per sofort zu verm.
Näheres bei J. Horning & Co.,
Häckerstr. 31, 1. St. 3877

Welltrichstraße
Laden mit Badenzimmer, mit oder
ohne Wohnung per 1. Mai oder
später zu verm. Näheres Frankens-
straße 19, 9. 4790

Laden mit Wohnung
in bester Lage Viehstraße, 1. April
zu verm. Viehstr. 17, 1. St.
Schöner, großer
Laden,
in der Kirchstraße gelegen, zu ver-
mieten.
Näheres unter A. P. 4 an
die Exped. d. Bl. 4129

In Mainz,

Große Bleiche 23, Hauptver-
kehrsstraße, großer, schöner
Laden mit zwei großen
Schaufenstern, Ladenzimmer,
mit oder ohne Wohnung per
sofort oder später zu verm.
Näheres im Laden da-
selbst. 528

Werkstätten etc.

Welltrichstraße 30, Wein Keller u.
Küche zu vermieten. Näh.
dieselbst oder Dr. Henschelstr. 54
Vier. 1. St. 2897

Welltrichstraße 1 sind auf sofort
große helle trockene Lager-
räume, für jedes Geschäft geeignet,
sowie in den Seitengebäuden Woh-
nungen von 2 und 3 Zimmern,
Einküchen für 35 Pferde zu ver-
mieten, auch werden Pensionen
hierbei angenommen. Per Oktober
ermäßigte Mieten u. Wohnungen
im Vorderhaus. 103

Welltrichstraße 2 Pferde, Woh-
nung, Remise per 1. April
zu vermieten 4754

Welltrichstraße 63,
Wohnung 3, 11. Zimmer,
18-20 St. fassend, per sof.
zu verm. Näh. dort. i. d. d.
a. Henschelstr. 17, 1. St. 359

Welltrichstraße 3, gr. helle Werkst.
u. sof. od. sp. zu verm. Näh.
dort. i. d. a. Henschelstr. 17, 1. St. 180

Welltrichstr. 17, gr. Wein Keller
u. Kasse u. Kasse p. i.
a. h. u. v. m. dort. i. d. a. h. u. v. m. 353

Welltrichstr. 13, eine helle, große
Werkstatt und ein Lageraum
ausgleich od. sp. zu verm. Näh.
dort. i. d. a. Henschelstr. 17, 1. St. 4220

Dohrmerstraße 100, Güter-
bahnhof, schöne Lageraum
oder Werkstatt, sowie Stallung u.
ohne Wohn. zu verm. 10014

Welltrichstr. 20, 1. St. gr. Werk-
stätte auf 1. April 1905 zu
verm. Näh. 1. St. 4669

Welltrichstraße 8, 1. St. Werk-
stätte preisw. sof. zu verm.
Näh. d. d. 2. St. rechts. 2870

Gneisenaustraße 9,
Ed. Hofstraße. Schöne Automo-
bil-Lager- u. Werkräume zu verm.
Näh. Henschelstr. 30, 1. St. 3254

Welltrichstr. 17, gr. helle Werk-
stätte, ca. 145 qm.,
sowie ebensolcher Werkstätte u.
150 qm. Hofplatz auf gleich zu
vermieten. Näheres Vorderhaus,
Vierere. 7533

Welltrichstr. 41 Hinterh., Part.,
ist eine helle Werkstätte per
sofort zu vermieten. Näheres bei
J. Horning & Co.,
Häckerstr. 31, 1. St. 3906

Welltrichstr. 33, per 1. April
1905 (schöne Werkstätte) zu verm.
Näh. mit Gas u. Wasser, mit o.
ohne Wohnung zu verm. Näheres
Häckerstr. 31, 1. St. 3946

Welltrichstr.
zu vermieten. Näheres
Häckerstr. 31, 1. St. 3988

Welltrichstr. 33, Henschelstr. 30,
zu verm. Zu erfragen d. d.
Vierere. 3604

Welltrichstr. 33 Werkst. zu verm.
Zu erfr. d. d. 3. 3603

Hellmundstr. 58,
Ed. Eiserstraße (Neubau),
große, helle
Southernräume,
auch für Werkstätte geeignet,
per 1. April oder früher zu verm.
Näheres Häckerstr. 31, 1. St. 3455

Hellmundstrasse 41,
Held., Part., ist eine Werkstätte
per sofort od. später zu verm. Näh.
bei J. Horning & Co.,
Häckerstr. 31, 1. St. 4454

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Welltrichstr. 8, kleine, helle
Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 3540

Restaurations
„Zur Heidenmauer“.
Vertikallokal für 40 Per-
sonen sehr schön geeignet für
carnevaleskische Veranstaltungen.

J. Kreis, 4732
A. R. Albrecht Klenk.

Kapitalien
Gesucht von Selbsteigent
Mark 60 000

auf prima 1. Hypothek, Mitte
Stadt, West. Offerten sub H.
S. 517 an den Verl. d. B. 517

Die
Brenn. Pfandbrief-Bank
zu Berlin

verleiht erste Hypotheken zu
konstanten Bedingungen durch
den Vertreter
Ermst P. A. Hermann,
Sedanplatz 7. 738

Geld darlehne i. Best. jeden
Stand. 3, 4, 5, 6 p. Ct.,
auch in fl. Rat. rückzahl. Jedann
Scheidt & Co., Kaurahütte
C/S 388

Bank-Capital a. Hypo-
theken zur ersten Stelle
auf Wohnhäuser in g. Stadt-
lage (eigent. räumliche Aus-
stattung während der Bauphase),
sowie auf Hotels u. Fabriken
(welche mindestens 3 Jahre be-
stehen) hat stets zu verg. 738
Ermst P. A. Hermann,
Scheidt & Co., Kaurahütte
Sedanplatz 7. Tel. 2014.

Verchiedenes
! Gelegenheitskäufe!
Prima Speisezimmer,
best. aus Eichen, Ausziehtisch, 6
Einlagen, Servante, 19 Federbetten,
Anschaffungspreis Mk. 1400, nur
675 Mk.

Piano,
schwarz, sehr gut, Anschaffungs-
preis Mk. 850, nur 350 Mk.
Geldschrank
mit Tresor, in allen Größen,
zu Privatpreisen.
13 Friedrichstraße 13.
Telefon 2467. 3644

Oefen u. Herde
billig abzugeben
3564
Welltrichstraße 41.

Reparaturen
an Uhren und Goldwaren
werden solid und billig
geführt
3608
Marktstraße 6.

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
Cosmos
Seife
ist die beste
für den Teint.
50 Stk. 25 Pfg.
Dresden

Künstliche Zähne
à Zahn 5 Mk. 3609
Plombieren u. Zahnreinigen.
Zahnziehen schmerzlos
mit Lachgas u. Chloroform.
Jos. Piel. Wörstr. 97, Part.

Die beste Bezugsquelle
für Möbel, Betten, Spiegel,
Bilder, ganze Einrichtung
in Bezug auf Qualität und Preis
ist nur 4452

Ph. Seibel,
19 Bleichstraße 19.
Altes und Neues Geschäft des
Westens.
Bitte genau auf Firma u. No. 19
zu achten.

Anzündholz,
f. gespalten, à Str. 2.20 Mk.
Brennholz
à Str. 1.30 Mk. 7586
Liefen frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Sägewerk,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Fenster Beintlich, Ge-
mächterstraße 6. 3496

Hausfrauen!
Bräuteute!

kauft
Bettstellen,
komplette Betten,
Matratzen

nur in der
Bettenfabrik,
Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft
am Platze.

Billiger, besser und reicher
als jede Konkurrenz.

Bräuteute erhalten beim
Einkauf eines kompletten
Bettes ein Kissen gratis.

Nur beste Ware.
4024 **Betten**
eigen. Fabrikation.

Der Verbleib der Hausfrauen in
Wäschmaschinen in
unserem Kabinett od. Schaefer's
Schneidemaschine. 4100

„Blitz“.
Stets vorrätig bei
M. Rosenthal,
Kirchgasse 7.
Wringmaschinen mit
amerik. Gummiwalze („Baro-
Gummi“) ebenfalls in großer
Auswahl.

Getrocknete
Pflaumen, Aprikosen,
Brünellen, Ringäpfel,
Birnen, Mischobst
empfehlen 4775
zu billigen Preisen

J. Rapp Nachf.,
2 Goldgasse 2.

Pferdekrippen und
Raufen
zu haben 3563
Welltrichstraße 41.

2000
Meter
Herrenhose wegen Umbau billig
zu verkaufen. Auf Wunsch An-
fertigung nach Maß i. bill. Preisen.
Chr. Fleckel,
Jahstr. 12, Part. 4073

Ballaison
empf. sich im Damen-Feiern
in und außer dem Hause. 3669

Haar-Zöpfe
in allen Farben von 3 Mark an.
solche ohne Kordel von 6 Mark an.
Anfertigung sämtlicher Haar-
arbeiten zu billigen Preisen bei
K. Löbig, Friseur,
Vierstr. 44, Henschelstr. 33,
Paris. Neuwascherei
von A. Ernst,
Bismarckstr. 34, Hth., Part.
Spezialität in Heren-Wäsche.
Vertheilung wie neu. 4639
Hotels u. Pensionenwäsch. billige.
Abholen u. Liefern gratis.

Betheiligung.
G.-b., jung. Mann, für die
Reise befähigt, bietet sich gütliche
Betheiligung an **Alterem,**
feinem Geschäft mit
etwas Kapital zur Verbreitung
mustergehaltiger Erzeugnisse zu
betheiligen. 4779
West. Off. u. B. G. 4779
an die Exp. d. Bl.

Amerika, Californien.
Serie I:
Der herrliche Garda-See.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

SCHIEDMAYER
PIANOS
sowie
PIANINOS

aus den Hofpianofabriken von
W. Riese Berlin-A.H. Franke Leipzig,
Karl Haacke Hannover etc.
empfehlen zu billigen Preisen
— auch gegen Teilzahlung —
Franz König, Bismarckstr. 4

Photographie E. Wolf,
11 Henschelstr. 11, u. d. Henschelstr.
Große Preisermäßigung.
1. Duz. Bst. M. 3. — 1. Duz. Bst.
M. 5.50 — 1. Duz. Cab. M. 7.
— 1. Duz. Cab. M. 12. 4492
Societätsfot., ord. Ausführung.

Prima Koch- und Tafelgesch.
zu haben 4743
Sedanplatz 3.

Dr. med. Hair vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patien-
ten heilt, lehrt unentgeltlich dessen
Schrift. Contag & Co.,
Leipzig. 1577/70

Stuhl-Heirat erhebt jg. Dame,
ohne Auszug, (350,000 Mk.
Verm.) u. sol. Herrn, w. auch ohne
Verm. — Aufst. Off. an Ver-
glück. E. R., Berlin u. d. 26.
(Henschelstr.). 219.117

Heirat wünscht: Dame, mittel-
gr., elegant, hässl. erzogt.
Verm. über 100,000 Mk., u. sol.
Herrn, hässl. erzogt. (Verm. Neben-
sache). West. Zücher u. „Bides“
Berlin, Postamt 18. 731/97

Unfruchtig! Jg. Mädchen, 21 J.,
250,000 Mk. Verm., wirtsh.
erz., wünscht Heirat mit edelgel.
Herrn, Verm. nicht erf., doch gut.
Charakt. West. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 222/117

Die berühmte Phrenologie
deutet Kopf u. Handlinien. Nur
f. Damen. Tägl. zu besuch. v. Morg.
9 Uhr bis 10 Uhr Abends.
4578 Henschelstr. 12, 1. St.

Kartendeuterin, f. d. d.
jeder Angelegenh. Wärmehr. 30,
Hth., Dach. 1. 4733

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, 1. St.

Arbeiterwäscherei wird ange-
nommen Dr. Henschelstr. 25,
Hth., 2. St. r., h. Spahn. 6995

Schneiderin,
durchaus perfekt, sucht u. Kunden
ausser dem Hause Kaiser-Friedrich-
Str. 2, Hth., 1. St. 4791

Blusen 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Wäsche 3 Mk., Hauskleider
3 Mk., f. Straßenträger u.
8 Mk. an werden b. tabel. eig.
angefertigt 4646
Hörsberg 17, 3.

Kaufgeluche
Nur und neue Bücher aller
Art, gleichviel in welcher
Sprache, Schriften über Wissen-
schaft, alle neuartigen Kalender u. dergl.
kauft weit erg. Vorzahlung des
Wiederverkäufers, Antiquariat, Wies-
baden, Fährstraße 2. 4296

Verkauf v. Antiquariat
Heinrich Kraft,
Wiesbaden, Kirchstraße 36,
Kauf gel. Bücher. 3730

St. Haus mit etwas Remise
u. fl. Stallung zu vermieten,
eigent. bei geringer Anzahl. sof. zu
kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp.
d. Blattes. 4701

Wäscherei,
eigent. auch mit Fuhrwerk, zu
kaufen gesucht. Wo? sagt die Exp.
d. Blattes. 4701

Möbel aller Art,
selbst die ältesten u. zerbrochenen
werden fortwährend angefl. Off. u.
O. S. 4764 a. d. Exp. d. Bl. 4764

Verkäufe
Zwei neu erb. comfort. einger.
Büden sind preiswerth zu
vermieten, eine davon zu verk.
Geignet für Kegel, Turnen,
auch Schützen, u. dergl. Ausst.
Kaufstr. 4, Besichtigung tägl. von
11-2 Uhr. 3416

Die Villa Henschelstr. 4, leicht
Inhab. Wolf, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Zeitgeit,
Generalheizung u. dergl., ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Henschel-
str. 27, 1. St. 7633

Für Metzger! Ein neues
zähl. Vorr. für Metzgerei einger.,
auf 1. April d. J. zu verm. od. zu
vt. Näh. in d. Exp. d. Bl. 4710

Haus zu verk. Henschelstr. 8,
Häckerstr. 31, 1. St. 3881

Gut gut eingeführte Pension zu
verkaufen, nächster Nähe der
Wilhelmstraße. Näheres Henschel-
str. 5, Hth., 1. St. 4787

Haus-Grundstück
im hies. Stadt, frequent. Lage,
über 6 ar groß, zu jed. Geschäft-
bett. geeignet, da nur zur Hälfte
bebauet, bed. rentabl. zu machen, ist
Kauf-Verhältnisse wegen u. günst.
Bed. zu verk. Wo? sagt die Exp.
d. Blattes. 4520

Ein
Colonialwaaren-Geschäft
ist billig zu verkaufen. Näheres
Henschelstr. 16, Hth. 3316

Colonialwaaren-Geschäft
nach wie neu, sof. bill. u. vt.
Wiesbadenstr. 10. 3559

Elektrische Bogenlampe
(Wechselstrom), nebst Zubehör
billig 803
Welltrichstraße 10, Hth.

Eine neue Federrolle,
40-50 Zentner Tragkraft, sowie
ein neuer Karer Henschelstr. zu ver-
kaufen Henschelstr. 12. 4399

Ein noch sehr neuer Handwagen
wogen, geeignet für Bäckerei,
Kolonialg. etc. b. zu verk. Zu erfr.
Schwalbacherstr. 53, 1. 4668

Neue Federrolle und
Schnepfkarren
billig zu verkaufen. 4745
Hth., Henschelstr. 3.

Doggenwäscherei, eine Fleisch-
rolle nebst Karren, auch für
Häuserwäscherei geeignet, nebst
Vordrucker zu verkaufen. 4780

Federrollen
eine neue, 35-40 Zentner Tragkraft,
ersch. geb. u. 15-20 Zentner Tragkraft,
eine fl. Rolle für Gef. oder Pong,
auch als Handrolle billig zu verk.
Henschelstr. 101a. 9614

Ein empf. und ein gewip.
Pferdegesschirr
zu verkaufen 4481
Grabenstraße 9.

Pferdemist,
von 2 Pferden, von einem Jahre,
sod. abzugeben 4651
Henschelstr. 8,

Vorteilhafte Preise.

Bosnische 110/120 stückige Pflaumen	15	14	13 Pf.	Californische 30/40 stückige Pflaumen	48	46	43 Pf.
Französische 100/105 „ „	22	21	20 „	„ 20/30 „ „	55	53	51 „
„ 90/95 „ „	27	26	25 „	„ Birnen, „ helle Waare,	50	48	45 „
„ 80/85 „ „	32	30	28 „	„ Aprikosen „ „	58	56	54 „
Californische 40/50 „ „	40	38	36 „	„ Amerik. Ringäpfel	36	35	33 „

Mischobst, Qualität I Pfd. 37 Pfg., Qualität II Pfd. 29 Pfg., Qualität III Pfd. 23 Pfg.

Gebrannte Kaffees, in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten	Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pfg.	Junge Schnittbohnen, Ia.	2 Pfd.-Dose 28 Pfg.
Prima egal Würfelzucker	Pfd. 27 „	„ Ia. Ia.	2 „ „ 30 „
„ gemahlenen Zucker	„ 26 „	„ Brechbohnen	2 „ „ 30 „
Echten Malz-Kaffee in 1 Pfd.-Packeten	„ 20 „	„ Erbsen, fein	1 „ „ 44 „
Kakao, garantiert rein,	Pfd. 100, 120, 140, 160 und 180 „	„ Erbsen, fein	2 „ „ 78 „
Thee letzter Ernte,	Pfd. 125, 150, 175 und 200 „	„ Erbsen, mittelfein	1 „ „ 34 „
Block-Chokolade, garantiert rein,	Pfd. 70 „	„ Erbsen, mittelfein	2 „ „ 59 „
Reis	Pfd. 12, 14, 17, 20 und 24 „	„ Erbsen	1 „ „ 30 „
Suppen-Gerste,	fein 18, mittel 14, grob Pfd. 12 „	„ Erbsen	2 „ „ 49 „
Gelben franz. Gries,	grob 21 Pfg., fein „ 20 „	Gemüse Erbsen	1 „ „ 26 „
Kaisergries 17 Pfg., Quäker Oats Pack. 34 Pfg.		„ Erbsen	2 „ „ 40 „
Grünkern,	gemahlen Pfd. 28, ganz Pfd. 27 „	Mirabellen, prima Mezer,	1 „ „ 42 „
Hafergrütze Pfd. 20 Pfg. Haferflocken Pfd. 19 Pfg.		Mirabellen,	2 „ „ 70 „
Knorr's Hafermehl, 1 Pfd.-Pack. 42 Pfg., 1/2 Pfd.-Pack. 22 „		Linsen, große 20, mittelgroße 17, mittel	Pfd. 14 „
„ Grünkernmehl, 1/2 Pfd.-Pack. 30 Pfg., Reismehl 22 „		Grüne holl. Erbsen 16, gelbe Riesenerbsen	„ 14 „
Hohenlohen'sche Erbsenwurst	Stück 28 „	Geschälte Erbsen, ganze, Pfd. 17, halbe	„ 13 „
		Perlbohnen Pfd. 18, Rang-Bohnen	„ 14 „

Feinste Preiselbeeren, in 50% Raffinaden eingekocht,

Pfd. 32, bei Eimern v. 10 Pfd. à 29, bei Eimern v. 30 Pfd. à 27 Pfg.

Julienne (Dörrgemüse)	Pfd. 48 Pfg.	Rübenkraut	Pfd. 15 Pfg.
Gemüse- u. Suppen-Nudeln	„ 22 „	Gemischte Marmelade	„ 20 „
Suppen-Nudeln etc., prima Qualität	„ 25 „	Zwetschenlatweg	„ 22 „
Hausmacher Nudeln	„ 28 „	Apfelgelee, verflüssigt	„ 24 „
Hausmacher Nudeln, echte Eierwaare	„ 38 „	Himbeermarmelade	„ 28 „
Stangen-Maccaroni, in 1/2 und 1/4 Packete	Pfd. 30 und 40 „	Aprikosenmarmelade	„ 32 „
Bruch-Maccaroni, lose	Pfd. 24 „	Zuckerhonig	„ 37 „

Bestes Müllerbrod { Weissbrod Saib 40 Pfg.
Gem. Brod „ 37 „
Schwarzbrod „ 35 „

Kölner Consum-Geschäfte, Wiesbaden,

Schwalbacherstraße 23, Wellrigstraße 42, Karlstraße 35, Gde. Niehlstraße.
Auswärtige Niederlassungen Bleibich, Bingen, Eltville, Mainz, Alzey, Oppenheim, Worms u. s. w.

Alpenfest des Männerturnvereins

Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags von 4 Uhr ab,

findet in sämtlichen Räumen unserer

Turnhalle, Platterstraße 16,

die
Hauptfeier Alpenfestes

unseres

wogit wir unsere Mitglieder, sowie eine geehrte Bürgerchaft
ergebenst einladen. Saalöffnung: 4 Uhr.

Pünktlich 5 Uhr: Festakt. Feierliches Eröffnungs-
festspiel, in Scene gesetzt von Herrn Hofkapellmeister Andriano.
Von 6 Uhr ab: Volksebelnüstung, Aufstieg in's Gebirg.
Rast in der Sennhütte, Abfahrt ins Thal (Rutschbahn),
Rast im Hofbräuhaus, Musik, Tanz, Jodeln, Bither-
u. Schuhplattler-Vorträge der D'Altmühlthaler.

Eintrittskarten für Mitglieder im Vorverkauf à 50 Pfg.
zu erhalten bei unserem Mitgliedswort Herrn Rumpf, Cigarrengeschäft,
Schwalbacherstr. 27; Eintrittskarten für Nichtmitglieder im
Vorverkauf zu 1 Mark zu erhalten bei V. Kuhn, Friseur, Langgasse 4,
Seb. Kuhn, Schuhhandl., Wellrigstr. 23, Anton Noy, Römerberg 15.
Fritz Engel, Cigarrenhandlung, Fautbrunnenstraße.

Kassenpreis pro Person 1 Mark 20 Pfg.

Der Vorstand des Männerturnvereins.

Dieses Jahr
befindet sich die überall bekannte billige
Masken-Verleih-Anstalt
von Jakob Fuhr
Bärenstrasse 2.
Bedeutend vergrößert in schönen Costumen und
origin. Gesichtsmasken. Theater-Garderobe
für Vereine in jeder Auswahl sehr billig.
Gruppirungen nach jedem Wunsch.

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von
Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen
Karl Glittler, Dogheimerstraße 103,
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.
Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

Schillerverband deutscher Frauen,
Ortsgruppe Wiesbaden.

Montag, 13. Februar, Abends 7 Uhr, in den Räumen der „Walhalla“:

Grosses Wohlthätigkeitsfest

zu Gunsten der Schillerstiftung in Weimar

unter gütiger Mitwirkung

der Königl. Opernsängerin Fräulein Anni Hans, der Königl. Schauspielerin Fräulein Char-
lotte Haren, der Violinvirtuosin Fräulein Josephine Gervin, der Herren Königl.
Schauspieler Hermann Vallentin, Walter Zöllin, des Herrn Kapellmeisters Karl
Pfeiffer aus Mainz und einer Anzahl Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft.

Programm: Schillerfestspiel in 2 Akten von A. von der Gruben, in Scene gesetzt
von Herrn Dr. Braumüller vom Königl. Theater; Musikalische Vor-
träge, Declamatorische Vorträge ersten und heiteren Inhalts.

Büffets im Saal und Rang.

Nach der Vorstellung: Tanz.

Billete: Proszeniumloge 8 Mk., Fremdenloge 6 Mk., Saalplatz 4 Mk., zu haben an
der Kasse der Walhalla, Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr. 4774

Junge Erbsen,

2 Pfd.-Dose 45 Pf., Maßprobe,
1 Stück 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.,
magnum-bonum-Kartoffeln, 8 Pf.
25 Pfg., Lebensmittel-Kaufhaus,
Dogheimerstr. 72. 4760



Die größte und älteste Wiesbadener
Masken-Verleih-Anstalt

von Heinrich Brademann,
befindet sich dieses Jahr in der Wohnung:
Grabenstrasse 2, Gde. Marktstraße.
Herren- und Damen-Masken-Gestülpe, sowie
Domines (Kittel-Gestülpe in großer Auswahl) zu
verleihen und zu verkaufen. 2945

Telephon 2969.

Magnum bonum, gelbe Englische und Maas-
kartoffeln empfiehlt billig
Sebansstraße 3. Wilh. Hohmann, Telefon 664.